

Vierteljährliche Information für die "Crème de la Crème"

Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.

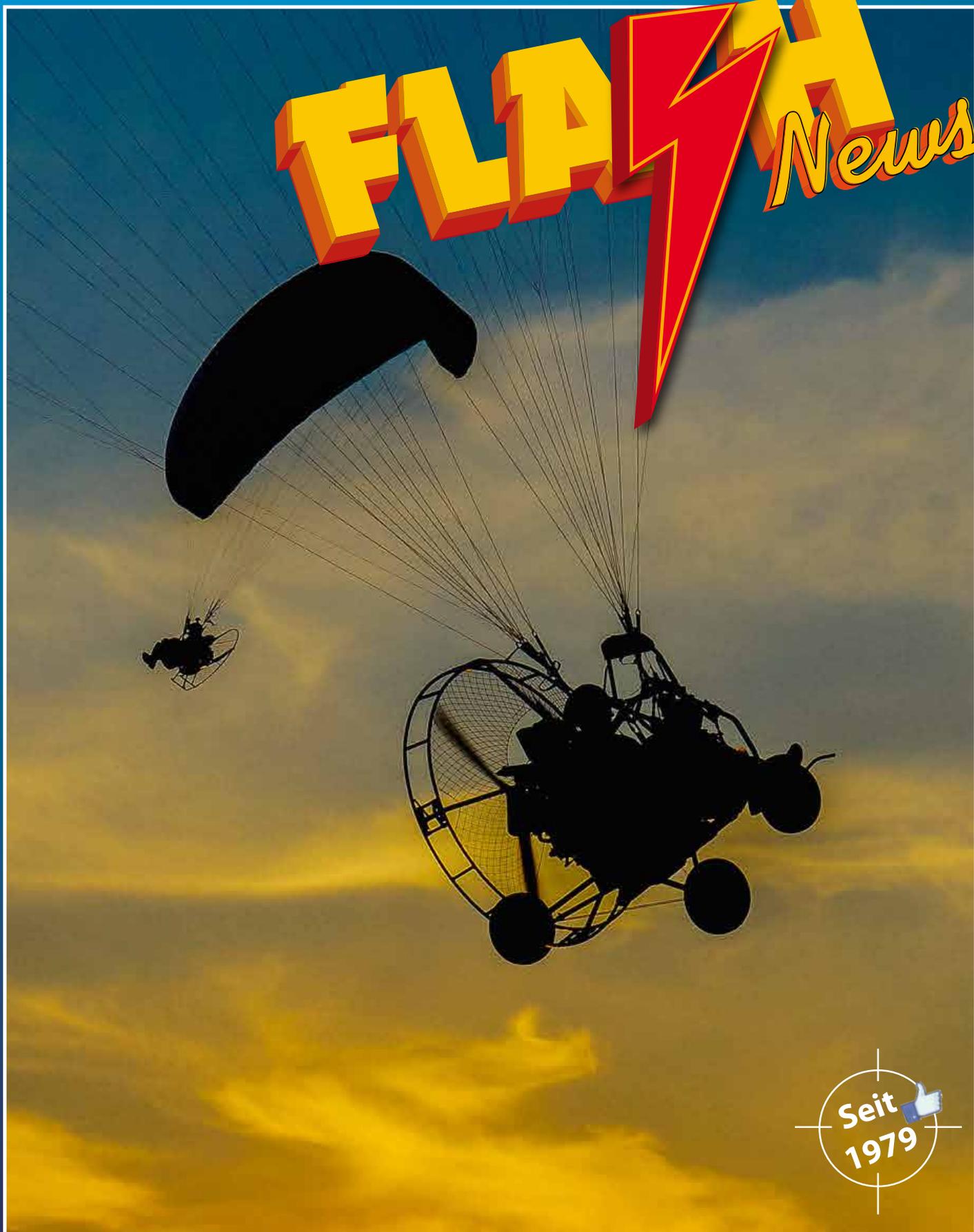
Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr.146

April/Mai/Juni 2014

Jahrgang 35

# FLASH News



**AUFDECKEND - AUFWÜHLEND - AUFREGEND**



Kindergarten Nußdorf / Debant zu Besuch am Landeplatz Postleite  
(Piloten Jakob Rainer und Tobias Freiberger).



An neuer Blickfang am Landeplatz Postleite  
(Bruno's 10 Gebote in Stein gemeißelt)



Ein schönes Spielzeug für alle ob in der Luft oder am Boden -  
es bereitet einfach Freude.



FRÜHJAHRSTREFFEN SPITZERBERG 2014

Die Elite der Österreichischen Mot. HG + PG Szene.

**Titelbild:** Fliegen am Flugplatz Spitzerberg 01. bis 04. Mai 2014

**Fotos:** Brigitte Feichter, Hartwig Schaffran, Dr. Dr. Helmut Raffelsberger, Bruno Girstmair

<p><b>FLIEGER ÄRZTE:</b></p> <p><b>Dr. Lahoda</b> (Thumersbach) Tel. 0664 – 13 13 726  <b>Dr. Kassl Bernd</b> (Villach) Tel. 0664 – 32 52 085  <b>Dr. Edeltraud Lenhard</b> (Spittal) 0676 – 32 14 554  <b>Dr Lampersberger</b> (Hermagor) 0664 – 35 80 609</p> <p><b>ÖSTERR. AERO CLUB: (BEHÖRDE)</b>          Tel.: ++ 43 – ( 0 ) 1 – 718 72 97 - 0          Blatt Gasse 6 A – 1030 Wien</p>	<p><b>NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 29. Sept. 14</b>          Anzeigenschluss 14. September 2014</p> <p><b>URheberRECHT UND INHALT:</b> Bruno Girstmair          A – 9900 Lienz, Beda Weber - Gasse 4  <b>Lienzer Sparkasse: BIC:</b> LISPA T21 XXX  <b>IBAN:</b> AT 98 2050 7000 0400 8728</p> <p><b>DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:</b>          Tel. ++ 49 – Ø 8022 – 9675 - 0          Miesbacher Str. 2 D – 83701 Gmund Tegernsee</p>
--	---

<b>01. IN EIGENER SACHE</b>	<b>08. Europameisterschaft Abgesagt</b>
<b>02. UNFÄLLE &amp; STÖRUNGEN</b>	<b>09. WORÜBER MAN SPRICHT</b>
<b>03. Frühjahrs Treffen Spitzerberg</b>	<b>10. KLATSCH &amp; TRATSCH AM LANDEPLATZ</b>
<b>04. Freizeitsportler im Wald</b>	<b>11. TERMINE &amp; EREIGNISSE</b>
<b>05. Hinter vorgehaltener Hand</b>	<b>12. EINFACH ZUM NACHDENKEN</b>
<b>06. Gedränge auf dem Paradise Ridge</b>	<b>13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN</b>
<b>07. FKK – Fliegen in Lüsen</b>	<b>14. NACHRUF &amp; TRAUERFÄLLE</b>

**TONBAND DIENST:** 0900 – 91 15 66 06  
**GPS LANDEPLATZ:** N 46° 83' 746" O 12° 78' 493"  
**METEO EXPERTS LIENZ:** +43 Ø 4852 – 62 511  
**INTERNET:** [www.osttirol-online.at/wetter](http://www.osttirol-online.at/wetter)

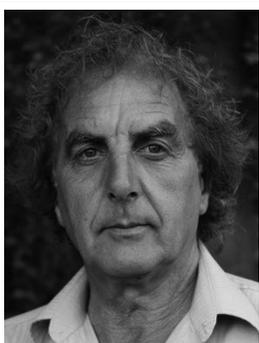
Persönlicher Auskunftsdienst: **0900 - 970 940**

**WETTER HOTLINE:** 0900 – 511 599  
**AUSTRO CONTROL:** 01 – 17 03 – 0

## 01. IN EIGENER SACHE :



### EDITORIAL



**Redaktion**

#### Lieber Leser:

Demokratie ist ein Schlagwort aber nicht mehr – denn die Praxis sieht ganz anders aus. Da vergeht kein Tag, wo nicht im Inetnet versucht wird, für die verschiedensten Petitionen Unterschriften zu sammeln.

Es werden ohne Unterlass für die verschiedensten Volksbefragungen etc. die Bürger aufgerufen, ihre Stimme kundzutun – es fragt sich aber nur, wofür der ganze Aufwand. Mit viel Glück erhält man ein paar nicht vermeidbare Erklärungen und das ist es auch schon. Realistisch betrachtet sind all diese pseudodemokratischen Rechte nur hinterhältige Täuschungsmanöver einer sogenannten Demokratie, die es in der Praxis, bzw. im täglichen Leben erst gar nicht gibt.

**Ich kann die Menschen nicht ändern, ich kann nur mich ändern.**

Ich erinnere hier z. B. an die Uno City (Wiener Konferenzzentrum). Mit über 1.361.562 Unterschriften wurde erreicht, dass dieses Vorhaben gebaut wurde, trotz massiver Proteste. Also alles nur einmal mehr

Fotzelei. Das Einzige, das etwas bringen würde, wäre eine Volksabstimmung. Die ist nämlich bindend. In unserer Causa ist die ins Leben gerufene Internetaktion gegen die Absenkung der Lufträume und Transponderpflicht. Grundsätzlich zu begrüßen und zweckdienlich - so ist auch ein von Hannes Arch verfasstes Schreiben, und viele weitere Personen, die im Hintergrund für die Sache arbeiten, verdienen hier ein Lob. Doch es kommt noch schlimmer. Lese dazu den nächsten Artikel.



## - EIN FAST PERFEKTES TÄUSCHUNGSMANÖVER -

Ich sage mal entschieden ja, denn auf der einen Seite wird mit der Absenkung der Lufträume und der drohenden Transponderpflicht (Deadline ist Dezember diesen Jahres), die Fährte bewusst so ausgelegt, dass keiner es für möglich hält. Doch es ist nichts anderes, als ein geschickt gesteuertes Ablenkungsmanöver, denn die Bundesländer - so z.B. speziell Salzburg oder Kärnten - arbeiten bereits fest im Hintergrund smart an einem Naturschutzgesetz, das das HG + PG – Fliegen und weitere Sportarten komplett in Reservate verbannen soll

## - kommen etwa gar die 70er Jahre wieder -

Damals gab es in den Bundesländer Niederösterreich und Kärnten nur ein Fliegen in den dafür ausgewiesenen Gebieten / Reservaten. Ansonsten musste extra eine Außenabflug- Bewilligung beim jeweiligen Bundesland - Abt. Luftfahrt - beantragt werden.

Auf der einen Seite ist die Aussenabflug-Genehmigung im LFG gefallen (Juni 2013) und auf der anderen Seite arbeiten die Bundesländer bereits klammheimlich an einer rigorosen Einschränkung der Drachen- und Paragleiter-Fliegerei. Wie aus verlässlicher Quelle zu erfahren war, warten trotz neuen LFG die einzelnen Bundesländer in dieser Causa noch solange, bis eine gemeinsame Vorgangsweise ausgearbeitet wurde. Diese soll dann bei einer der immer wieder stattfindenden Landeshauptmänner-Konferenzen beschlossen werden.

**Stellt sich einmal mehr die Frage:** Wo bleiben hier unsere Interessensvertreter, wie der ÖaeC und die Wirtschaftskammer? Werden etwa ganz bewusst die Augen dazu verschlossen? Wir haben ja so schon genug Arbeit und Probleme am Hals und noch etwas – irgendwelche Informationen gibt es wie immer keine. Fakt ist, hier heißt es so schnell als möglich im Vorfeld zu intervenieren, bevor es wirklich zu spät ist, sprich ein Gesetz wird. Dann bleibt nurmehr der Weg zum Verfassungsgerichtshof übrig. Na dann viel Spaß!



## Saisonstart 2014 :

Was erwartet uns wohl in diesem Jahr ???

Das war meine Frage zu Beginn dieses Jahres. Die Antwort darauf lautet ganz schlicht und einfach: Die Saison 2014 beginnt mit vielen tödlichen Unfällen im 1. Quartal und auch im 2. Quartal ist die Opferbilanz erschreckend groß. Etwas, das ich keinesfalls will, ist, dass die Flash News zu einem Sterbeanzeigen-Blatt wird. Die Dunkelziffer ist noch viel viel höher. Ich denke hier alleine an die Unfälle von österreichischen Piloten, die im Ausland verunfallen und somit in der Unfallstatistik komplett fehlen. Wer glaubt, dass immer nur Anfänger verunglücken, irrt gewaltig. Auch die Profis werden davon nicht verschont. Nur werden diese Unfälle so weit als möglich bewusst vertuscht.

## ... laut VCÖ ist bereits jeder vierte Verkehrstote ein Motorradfahrer ???

Erschreckend hoch sind nicht nur die Zahlen der bereits verunglückten Motorradfahrer im heurigen Jahr, so der VCÖ, aber auch ernüchternd sind die Unfallzahlen in unserem Flugsport. Die tatsächliche Opferbilanz



im HG und PG bzw. Mot. HG + PG Bereich ist noch weit höher. Doch das Erschreckende dabei für mich ist die Ignoranz der verantwortlichen Verbände, bzw. auch der Aufsichtsbehörde, die diese Opferbilanz schon seit Jahrzehnten einfach totsichweigen. Übrigens - die eigentliche Hauptsaison im Flugsport steht uns erst noch bevor und Bilanz wird zu Jahresende gezogen.

## 02. UNFÄLLE UND STÖRUNGEN :



### Nachtrag Quartal I 2014

**Kurtatsch / Südtirol:** Am 12. Jänner startete ein 42jähriger einheimischer **Paragleiter Pilot** zu einem Flug und aus bisher unbekanntem Gründen stürzte der Mann ab und schlug mit dem Rücken hart am Boden auf. Er wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber Pelikan 1 in das Klinikum nach Bozen geflogen.

**Lauterbrunnen / Schweiz:** † Am 20. Feber startete kurz nach Mittag ein 33jähriger schweizer **Speedglider-Pilot** aus Unterseen unterhalb des Schilthorns von der Birg aus zu einem Flug in Richtung Mürren. Aus bisher ungeklärten Gründen touchierte der Mann plötzlich die Felswand der über 100 Meter hohen Birgfluh und stürzte ab. Die sofort alarmierten Einsatzkräfte konnten den Verunfallten nur mehr tot bergen.

### Quartal II 2014

**Kauai / Hawaii:** † Am 11. März startete der 54jährige **Mot. Tandem Hängegleiter Pilot Gerry Charlebois** und der 53jährige Passagier Mark McKenzie, Tourist aus Ontario (Kanada), zu einem Rundflug. Laut eines Sprechers der Federal Aviation Administration stürzte der Mot. Tandem Drachen (Evolution Trike) in einen Berg und beide Personen, Pilot und Passagier, kamen dabei ums Leben.

**Pokhara / Nepal:** † Am 13. März startete der 32jährige, tschechische **Paragleiter Pilot Premek Hulek** zu einem Flug. Der Pilot flog ohne Begleitung, bzw. ohne Aufsicht einer ansässigen Paragleiter-Flugschule. Ein Rettungs Hubschrauber von Simrik Air wurde zur Unfallstelle in Beni geflogen.

**Pfronten / Deutschland:** Am 14. März startete ein 63jähriger deutscher **Paragleiter Pilot** zu einem Flug und wurde beim Landeanflug von einer Windböe erfasst. Der Mann wurde in eine Wiese abgetrieben und prallte dort gegen einen Traktor. Dabei erlitt er schwere Beinverletzungen und wurde nach der Erstversorgung in das Krankenhaus geflogen.

**Nidwalden / Schweiz:** Ein spektakulärer Paragleiter-Unfall ereignete sich am 17. März. Ein 74jähriger schweizer **Paragleiter Pilot** startete zu einem Flug und aus



bisher unbekanntem Grund kollidierte der Mann mit einem Seil einer Transportbahn. Er blieb in 70 Meter Höhe über Grund hängen. Besonders heikel war dann die Situation, als sich der Verunfallte von seinem Gleitschirm abkappen musste, als er im Rettungsseil hing. «Auch das hat der Mann gut gemacht, das macht nicht jeder in einer solchen Lage einfach so», sagt Odermatt. Emotional sei der Gleitschirmpilot zu jeder Zeit ruhig und sachlich gewesen. Er wurde regelmäßig nach seinem Gesundheitszustand gefragt, denn: «Wir haben es schon erlebt, dass es Personen in solchen Situationen schlecht wird. Bei ihm hat aber alles gut funktioniert.» Der 74-jährige sei vom Typ her «ein alter Haudegen, körperlich voll fit», sagt Odermatt. Der Mann wollte sich auch nicht gross von der Ambulanz durchchecken lassen, als er wieder sicher am Boden war. Der Pilot hatte aber einen Kollegen vor Ort, der sich um ihn kümmerte.

**Schenna / Südtirol:** † Am 18. März startete am frühen Morgen der 33-jährige **Florian Haller Speedglider-Pilot** aus Schenna vom Hirzer aus mit Skiern zu einem Flug. Der Pilot fuhr über eine Steilrinne in Richtung Sauerloch oberhalb der Hirzeralm und dabei kam es zu Problemen mit dem Schirm. Anstatt abzuheben, stürzte der Pilot etwa 250 bis 300 Meter ins Tal ab, wo er sofort seinen Verletzungen erlag. Sein Begleiter eilte zur Unfallstelle und schlug Alarm. Die Bergrettung Meran flog gemeinsam mit dem Rettungshubschrauber Pelikan 2 zur Unfallstelle und brachte zuerst den Begleiter zu Tal, bevor sie den Leichnam des Mannes bargen und nach Sinich brachten.

**Karvina / Tschechien:** † Am 20. März startete gegen 17 Uhr ein 64-jähriger erfahrener einheimischer **Mot. Paragleiter-Pilot** zu einem Flug. Aus bisher unbekanntem Grund stürzte der Mann in der Nähe der Gemeinde Petrovice aus großer Höhe auf ein Feld ab und war auf der Stelle tot.

**Hinterstoder / Oberösterreich:** Am 21. März startete ein 29-jähriger **Paragleiter-Pilot** zu einem Flug und verlor aus bisher unbekanntem Grund die Kontrolle über sein Fluggerät. Der Mann kam in ca. 18 Metern Höhe unverletzt auf einem Baum zum Stillstand und alarmierte per Handy die Rettungskräfte. Die Feuerwehr musste mit einer langen Schiebeleiter den Verunfallten aus seiner misslichen Lage bergen. Um den Rettungsschirm und Gleitschirm zu bergen, musste der Baum gefällt werden.

**Grünau / Oberösterreich:** Am 21. März startete gegen Mittag ein 38-jähriger **Paragleiter-Pilot** aus Pettenbach von der Spitzplan aus Richtung Almsee zu einem Flug. Während des Fluges kollabierte aufgrund von Turbulenzen das Fluggerät und der Mann stürzte aus ca. 100 Metern Höhe ab. Er erlitt schwere Verletzungen (Hüft- und Handbruch). Einer seiner Flugkollegen wurde Augenzeuge des Absturzes, landete im steilen Gelände an der Unfallstelle ein und verständigte die Einsatzkräfte. Ein Polizei- und ein Notarzt-Hubschrauber flogen zur Unfallstelle, ebenso 20 Mann der Bergrettung. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mittels Taubergung geborgen und in das LKH Gmunden geflogen.

**Algondonales / Spanien:** † Am 26. März startete der 59-jährige englische **Drachenflieger-Pilot James Berryman** aus Guernsey, im Rahmen einer Ausbildung zu einem Übungsflug. Aus bisher unbekanntem Grund stürzte der Pilot aus ca. 150 Metern Höhe in der Nähe von Teba (Malaga) in ein felsiges Gelände und erlitt schwere Kopfverletzungen. Er wurde mit dem Rettungshubschrauber in das Carlo Haya Krankenhaus geflogen. Und verstarb am Freitag, den 28. März, an den Folgen seiner schweren Verletzungen.



**Siegtal / Deutschland:** Am 27. März startete gegen 18 Uhr ein 16jähriger deutscher **Paragleiter-Pilot** zu einem Flug. Aus bisher unbekanntem Gründen flog er in einen Baum, auf welchem er hängenblieb. Der junge Mann hatte bereits den zweiten Vorfall innerhalb eines halben Jahres. Die Bergung gestaltete sich sehr schwierig.

**Burgstall / Südtirol:** Am 28. März startete gegen 13.30 Uhr ein 47jähriger **Paragleiter-Pilot** aus Jenesien zu einem Flug. Bei der Landung stürzte der Mann aus ca. 2 Meter Höhe ab und erlitt beim Aufprall schwere Fußverletzungen. Er wurde vom Weißen Kreuz Lana in das Krankenhaus nach Meran gebracht.

### Der Anfang der Weisheit - ist die Furcht des Herrn

**Thalmässing / Deutschland:** Am 29. März startete gegen 17.30 Uhr ein 46jähriger **Drachenflieger-Pilot** zu einem Flug. Während des Fluges kam der Pilot zu weit von der Landefläche ab und als er erkannte, dass es keine Landemöglichkeit mehr gab, aktivierte er das Rettungsgerät. Der Pilot stürzte zwischen der Schlittenbahn und der alten Straße nach Waizenhofen ab und blieb er in ca. 15 Metern Höhe in den Baumkronen hängen. Mit dem Rettungshubschrauber wurde er sicherheitshalber in das Krankenhaus geflogen.

**Neustift / Nordtirol:** † Am 30. März startete der 32jährige, erfahrene, einheimische **Paragleiter-Pilot Andy Hober** aus Telfes zu einem Flug. Laut Angaben der Polizei geriet der Mann in einer Höhe von ca. 400 Metern über Grund in einen Spiralsturz, und trotz Aktivierung des Rettungsgerätes, schlug er am Boden auf. Der Verunglückte wurde von einem Notärzteam über 1 Stunde lang reanimiert, doch er verstarb noch an der Unfallstelle.

**Ebenthal / Kärnten:** Am 30. März startete ein 50jähriger einheimischer **Paragleiter-Pilot** aus Klagenfurt vom Startplatz Micklwiese aus zu einem Flug. Bereits in der Startphase kam es in einer Höhe von ca. 50 Metern zu Turbulenzen und dem Piloten gelang eine Notlandung, wobei er sich vom Gleitschirm lösen konnte. Der Rettungshubschrauber C 11 brachte den Verletzten nach der Erstversorgung in das UKH-Klagenfurt.

**Bassano / Italien:** † Am 29. März startete gegen 10 Uhr der 47jährige deutsche **Paragleiter-Pilot Gunnar Lück** vom Startplatz Da Beppi aus zu einem Flug. Nach ca. 4 Stunden Flugzeit fasste der Mann in Höhe des Startplatzes „Da Beppi“ und „Bar Deltaplano“ in ca. 50 Metern über Grund auf der rechten Seite einen heftigen Einklapper aus. Trotz Anbremsens auf der offenen Seite und Verlagerung des Gewichtes auf die offene Seite, kam das Fluggerät in eine Trudelbewegung. Zuerst berührte der Schirm einen Baum anschließend schlug der Pilot auf einer Asphaltstraße auf. Der schwerverletzte und bewusstlose Mann wurde von anwesenden Fliegern und einem Notarzt erstversorgt, jedoch erlag er noch an der Unfallstelle an seinen schweren Verletzungen.  
[http://www.dhv.de/web/fileadmin/user\\_upload/files/2014/sicherheit/DHV\\_Unfallbericht\\_29\\_3\\_2014\\_Bassano.pdf](http://www.dhv.de/web/fileadmin/user_upload/files/2014/sicherheit/DHV_Unfallbericht_29_3_2014_Bassano.pdf)

**Der Tod lächelt uns alle an, das einzige, was man machen kann, ist zurücklächeln. (Marcus Aurelius)**



**Weglosen / Schweiz:** Am 30. März startete am Vormittag ein 28jähriger schweizer **Speedglider-Pilot** vom Startplatz im Skigebiet Unterberg Hoch Ybrig aus zu einem Flug. Im unteren Teil der Strecke konnte der Pilot kontrolliert neben der Piste aufsetzen, verlor dann aber die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte schließlich mehrere Meter in einen Tobel (tiefer schluchtartiger Einschnitt in einem Steilhang) hinunter. Beim Aufprall zog sich der Mann schwere Verletzungen zu (Becken und Knochenbrüche). Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit einem Hubschrauber der Rega in das Spital geflogen.

**Maurach / Nordtirol:** Am 30. März startete gegen Vormittag ein 41jähriger einheimischer **Tandem-Paragleiter-Pilot** mit einer 23jährigen deutschen Passagierin vom Startplatz Bergstation der Rofan Seilbahn aus zu einem Flug. Unmittelbar nach dem Start sackte das Fluggerät nach unten weg. Um einen Aufprall am Boden zu verhindern, lenkte der Pilot den Gleitschirm gegen einen Baum. Beide, Pilot und Passagierin, stürzten jedoch zu Boden, wurden aber durch die hängengebliebenen Leinen gebremst. Bei dem Unfall wurde die Frau unbestimmten Grades verletzt und begab sich selbständig in das Krankenhaus nach Schwaz.

**Parbat / Nepal:** Am 01. April startete der 46jährige erfahrene Schweizer **Paragleiter-Pilot Rusterholz** am Morgen zu einem Flug. Aus bisher unbekanntem Gründen verlor der Mann die Kontrolle über sein Fluggerät, stürzte ab und wurde dabei schwer verletzt. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung in das Pokahara Manipal Teaching Krankenhaus eingeliefert.

**Oppenau / Deutschland:** Am 02. April startete gegen 12.30 Uhr ein 65jähriger deutscher **Paragleiter-Pilot** zu einem Flug. Aus bisher unbekanntem Gründen verlor der Pilot die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte in der Nähe der Gärtnerei am Moosweg auf einen Baum. Dabei erlitt er lebensgefährliche Verletzungen. Laut Zeugenaussagen blieb der Verunfallte regungslos im Geäst (Laubbaum) hängen und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber in das Klinikum nach Villingen geflogen.

**Villach / Kärnten:** Am 02. April startete gegen 13.50 Uhr ein 43jähriger einheimischer **Paragleiter-Pilot** aus Villach vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem Flug. Auf Grund von Turbulenzen verlor der Mann in einer Höhe von ca. 20 Meter über Grund die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte schließlich auf eine Skipiste. Beim Aufprall erlitt er schwere Verletzungen und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber Alpin 1 in das LKH – Villach geflogen.

**Gaisberg / Salzburg:** Am 04. April startete gegen 17.30 Uhr ein 38jähriger **Paragleiter-Pilot** aus Puch bei Hallein (Tennengau) zu einem Flug. Beim Start von der Ostrampe bereitete der aufkommende Südwind Probleme, der Pilot konnte nicht an Höhe gewinnen und verfring sich schließlich in einem abschüssigen Waldgelände in 15 Metern Höhe in einem Baum. Bei diesem Vorfall blieb der Pilot unverletzt.

**Erfurt / Deutschland:** Am 06. April startete gegen 15.50 Uhr ein 52jähriger deutscher **Paragleiter-Pilot** vom Startplatz Plateau Galgenberg aus zu einem Flug. Der Pilot verlor aus bisher unbekanntem Gründen die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte aus einer Höhe von ca. 5 Metern Höhe ab. Beim Aufprall erlitt der Mann lebensgefährliche Verletzungen und wurde mit dem Rettungshubschrauber in das Klinikum geflogen. Das Fluggerät wurde für weitere Untersuchungen sichergestellt.

**Tucson / USA:** † Am 06. April startete gegen Mittag der 28jährige amerikanische **Paragleiter-Pilot Zach Orman** (Fluglehrer) in Las Cienegas National Conservation Area südlich von Tucson aus zu einem Flug. Als der Pilot zur Landung ansetzen wollte, wurde er in einer Höhe von ca. 15 feet von einem starken Wind erfasst (dust devil). Dabei verlor er die Kontrolle über sein



Fluggerät und stürzte ab. Beim Aufprall mit hoher Geschwindigkeit erlitt der Mann schwere Verletzungen und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber in das Krankenhaus nach Tucson geflogen. Er verstarb dort an seinen schweren Verletzungen.

**St. Martin / Oberösterreich:** Am 07. April startete gegen 15 Uhr ein 52jähriger einheimischer **Paragleiter-Pilot** aus dem Mühlviertel vom Startplatz St. Martin aus zu einem Übungsflug. Nach ca. 400 Metern, kollabierte das Fluggerät bedingt durch eine Windböe ein und der Mann stürzte aus ca. 10 Metern Höhe auf eine Wiese. Beim Aufprall wurde er schwer verletzt. Die Gattin, die den Unfall beobachtete, verständigte daraufhin die Einsatzkräfte und der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber C 10 in das UKH – Linz geflogen.

**Großarl / Salzburg:** Am 11. April startete gegen Nachmittag ein 33jähriger deutscher **Paragleiter-Pilot** vom Startplatz Hochbruck aus zu einem Flug. Aus bisher ungeklärten Gründen geriet der Mann kurz nach dem Start in Turbulenzen und stürzte schließlich aus ca. 30 Metern Höhe auf eine steil abfallende schneebedeckte Wiese ab. Dabei erlitt er schwere Verletzungen (Brüche mehrerer Lendenwirbel und schwere Prellungen). Die Freundin, die den Unfall beobachtet, verständigte die Einsatzkräfte und ein Rettungshubschrauber brachte die Helfer zur Unfallstelle. Nach der Erstversorgung wurde der Mann aus dem unwegsamen Gelände zum Hubschrauber gebracht und in das UKH – Schwarzach geflogen.

**Fulpmes / Nordtirol:** Am 13. April startete gegen 14.30 Uhr ein 45jähriger deutscher **Paragleiter-Pilot** unter **Aufsicht einer Fluglehrerin** vom Startplatz Vergör aus zu einem Flug. Der Pilot setzte sich beim Start zu früh in das Gurtzeug rein, sackte ab und landete auf einer Wiese. Er stürzte eine Böschung hinunter, prallte gegen eine Sitzbank und schlug schließlich auf einem Weg auf wo er schwerverletzt liegenblieb. Der Mann erlitt dabei schwere Bein- und Rückenverletzungen und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber in das UKH nach Innsbruck geflogen

**Fulpmes / Nordtirol:** Am 17. April startete gegen 14 Uhr ein 26jähriger **Paragleiter-Pilot** aus Vöcklabruck vom Startplatz bei der Bergstation Kreuzjoch im Schigebiet Schlick aus zu einem Flug. Beim Landeanflug bei der Talstation der Schlick 2000 geriet der Pilot in Turbulenzen und stürzte laut Zeugenaussagen aus einer Höhe von ca. 10 bis 15 Metern nahezu ungebremst zu Boden. Beim dem Aufprall zog sich der Mann schwere Verletzungen zu und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber in die Klinik nach Innsbruck geflogen.

**Gloucester / Australien:** Am 18. April fanden in Gloucester die Australischen Paramotor-Meisterschaften statt. Gegen 9 Uhr startete ein Teilnehmer mit seinem **Mot. Paragleiter Pilot** zu einem Flug und verlor durch einen plötzlich aufkommenden Wind die Kontrolle über sein Fluggerät. Der Mann flog direkt in einen Zuschauer, der sich am Landegelande aufhielt und beim Zusammenstoß wurde der Zuschauer schwer verletzt - der Pilot selbst blieb unverletzt.

**Ebenthal / Kärnten:** Am 18. April startete gegen 13.30 Uhr eine 34jährige **Paragleiter-Pilotin** aus Klagenfurt vom Startplatz in Oberkreuth aus zu einem Flug. Als die Pilotin wieder am Startplatz landen wollte, kam die Frau in einen Spiralsturz und stürzte aus ca. 10 Metern Höhe ab. Beim Aufprall wurde sie unbestimmten Grades verletzt und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber RK 1 in das UKH – Klagenfurt geflogen.

**Utah / USA:** † Am 20. April startete der 32jährige amerikanischer **Paragleiter-Pilot Eric Jonathan Hill** (US – ZV – Kandidat) zu einem Flug, dabei wurde der Pilot gegen eine Felswand gedrückt. „Wegen der Hanglage hatten wir Schwierigkeiten den Verunglückten zu bergen und mussten ein technisches Rettungsteam sowie speziell ausgebildete Fachärzte rufen“, zitiert Us Weekly den Feuerwehr-Chef Brian Anderton. **Hill wurde später mit einem Helikopter in das örtliche Krankenhaus gebracht. Wegen seines kritischen Zustands wurde er dort noch ins künstliche Koma versetzt, doch er verstarb am Mittwoch an seinen schweren Verletzungen.**



**Kirchdorf / Oberösterreich:** Am 21. April startete der 50jährige **Paragleiter-Pilot Joachim G.** aus St. Florian zu einem Flug. Der Mann flog aus bisher unbekanntem Gründen in das Seil der Mollner Materialseilbahn, wo sich der Schirm verfangen. Sein Leben hing buchstäblich an zwei Seilen. Drei Stunden lang dauerte seine Bergung in 50 Metern Höhe, die der erfahrene Pilot erstaunlich gelassen abwartete. „Ich war innerlich die ganze Zeit ruhig, mir ging es sehr gut“, erzählt der dreifache Vater. „Es war dort oben wie beim Sightseeing: Ich sah viel, den Wald und die Rettungsarbeiten.“ Er lächelt, wird dann aber ernst. „Die Alternativen waren mir jedoch stets bewusst - und alle hätten mich das Leben gekostet“, sagt der Oberösterreicher. Also tat er das Einzige, was er konnte: nämlich nichts, bis ein Bergretter über das Seilbahntau kam und den unverletzten Joachim G. abseilte.

**Brunnen / Schweiz:** Am 21. April startete gegen 17 Uhr ein 25jähriger **Paragleiter-Pilot** vom Startplatz Urmiberg aus zu einem Flug. Beim Landeanflug an der Gersauer Straße kollabierte das Fluggerät und der Mann blieb in einem Gebüsch hängen. Anschließend stürzte er aus rund 5 Metern Höhe auf das Wiesland und erlitt dabei mittelschwere Verletzungen. Nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst wurde der Pilot in das Spital transportiert.

**Immenstadt / Deutschland:** † Am 24. April startete ein 72jähriger deutscher **Paragleiter-Pilot** am frühen Morgen vom Startplatz Mittag Bergstation (Blaichach) aus zu einem Flug. Der Mann flog Richtung Gunzesrieder Tal, als es zu einem Unfall kam. Er stürzte aus bisher unbekanntem Gründen aus großer Höhe ab. Ein Augenzeuge bemerkte den Absturz und verständigte die Einsatzkräfte. Die eintreffende Notärztin konnte beim Piloten aus München nur mehr den Tod feststellen. Die Immenstädter Polizei hat die Ermittlungen zu dem Unfallhergang aufgenommen.

**Saalfelden / Salzburg:** Am 26. April startete ein 30jähriger deutscher **Paragleiter-Pilot** zu einem Flug. Im Bereich der Weisbach Alm auf ca. 1650 Meter kollabierte ca. 50 Meter über Grund das Fluggerät halbseitig ein und stürzte ab. Dabei verletzte sich der Mann im Bereich der Wirbelsäule und wurde vom Team des Rettungshubschraubers Martin 1 mittels Seilbergung geborgen und in das Krankenhaus Schwarzach geflogen.

**Piesendorf / Salzburg:** Am 30. April startete gegen Nachmittag ein 27jähriger **Paragleiter-Pilot** aus Pongau vom Startplatz Angerberg aus zu einem Flug. Der Pilot konnte auf einer ihm bekannten Route die Höhe nicht mehr halten und stürzte auf einen Baum. Der leicht verletzte Mann wurde von der Bergrettung geborgen und in das Krankenhaus nach Zell am See gebracht. Der angeforderte Rettungshubschrauber konnte aufgrund widriger Geländebedingungen nicht eingesetzt werden.

**Rottach Egern / Deutschland:** Am 05. Mai startete ein 60jähriger deutscher **Tandem-Paragleiter-Pilot** aus Spatenhausen mit einer 27jährigen Passagierin aus Wörth vom Startplatz Wallberghaus aus zu einem Flug. Nach etwa 10 Minuten Flugzeit kam der verantwortliche Tandempilot zu nahe an die Hangkante des Nordostgrates, die rund 250 Höhenmeter unter dem Gipfel des Wallberges liegt. Die Turbulenzen im Leebereich waren so heftig, dass der Schirm halbseitig kollabierte, in eine Spirale ging und schließlich in einem gras- und steindurchsetzten Gelände aufschlug. Beim Aufprall erlitt der Pilot schwere Verletzungen (offenen Unterschenkelbruch) und die Passagierin wurde nur leicht verletzt. Die beiden Unfallopfer wurden nach der Erstversorgung mittels Seilbergung geborgen und in das Krankenhaus Agatharied geflogen. Wegen Verdacht der fahrlässigen Gefährdung wurde eine Anzeige gegen den Piloten eingeleitet.

**Chamonix / Frankreich:** † Am 05. Mai startete um 10 Uhr vormittags ein 38jähriger französischer **Speedrider-Pilot** auf der Nordabfahrt der Aiguille du Midi zu einem Flug. Durch einen Aufprall auf einen Felsen verstarb der Pilot noch in der Anfahrphase auf Schi stehend.



Die sterblichen Überreste wurden in die Gerichtsmedizin überstellt, der genaue Unfallhergang konnte noch nicht festgestellt werden.

**Brienzersee / Schweiz:** † Am 10. Mai startete gegen 14 Uhr ein 39jähriger schweizer **Paragleiter-Akro-Pilot** aus Entlebuch vom Startplatz Axalp aus zu einem Flug. Der Pilot führte über den oberen Seebecken Akrofiguren (Tumbling) durch und fiel dabei in die Schirmkappe. Der Mann schlug ungebremst auf der Wasseroberfläche auf. Zwei Boote kamen sofort zu Hilfe, um den Schwerverletzten an Bord zu ziehen, doch trotz sofortiger Reanimation verstarb der Pilot an den Folgen seiner schweren Verletzungen.

**Hierzu ein Bericht zum o.a. tödlichen Unfall:      Anspruchsvolle Akrobatikfigur**

Gemäss eingeweihter Quelle soll der aus dem Entlebuch stammende Pilot einen sogenannten Tumbling geflogen haben. Dies ist ein Vorwärtssalto, bei welchem der Gleitschirm auf der Querachse wiederholt praktisch gerade unter dem Piloten durchtaucht.

Die äusserst anspruchsvolle Akrobatikfigur, bei welcher Mensch und Material an die Belastungsgrenzen stossen, erfordert jahrelange Erfahrung, gute körperliche Verfassung und mentale Vorbereitung. Die Anzahl der Piloten, die dieses Manöver denn auch beherrschen, ist relativ klein.

**Wenn der Schirm vorschießt** - Der Fall ins Tuch ist die Folge eines falschen Timings beim Ausleiten des Tumblings: Der Schirm schießt vor, hat jedoch zu wenig Energie für eine weitere Umdrehung. Der Pilot fliegt dem Schirm entgegen und landet in diesem. Damit wird der Gleitschirm unfliegbar, der Pilot stürzt ungebremst in die Tiefe. Der Orientierungsverlust macht meist das rechtzeitige Ziehen des Notschirms unmöglich.

Und selbst wenn das gelingen sollte, ist die Gefahr gross, dass sich dieser inmitten der verwickelten Leinen gar nicht öffnen kann. Selbst ein Aufschlag auf Wasser endet in der Regel mit schweren Verletzungen oder mit dem Tod. **Quelle Berner Oberländer**

**Sillian / Osttirol:** Am 10. Mai startete ein deutscher **Paragleiter-Pilot** vom Startplatz Stalpen aus zu einem Flug. Der Pilot flog aus bisher unbekanntem Gründen in einen Leebereich, dabei kollabierte das Fluggerät halbseitig ein und ging anschließend in einen Spiralsturz über. Beim Aufprall auf einem Schneefeld erlitt der Pilot schwere Verletzungen (Wirbelbruch). Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber in das BKH – Lienz geflogen.

**Niederau / Nordtirol:** Am 18. Mai startete ein 57jähriger erfahrener deutscher **Paragleiter-Pilot** gegen Nachmittag vom Startplatz Marbachjoch aus zu einem Flug. Der Mann, der gerade in der Anlaufphase auf dem schneebedeckten Almgelände war, sich bzw. kurz nach dem Abheben befand, übersah dabei eine Bodenwelle. Er setzte wieder mit den Beinen unbeabsichtigt auf, dabei kollabierte der Schirm und der Pilot stürzte ab. Er erlitt Verletzungen an der Schulter und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber in das BKH – nach Kufstein geflogen.

**Braunegg / Deutschland:** † Am 20. Mai startete gegen 12.30 Uhr ein 69jähriger deutscher **Paragleiter-Pilot** aus Holzkirchen vom Startplatz Südstart aus zu einem Flug in Richtung Lenggries. Im Bereich des Kotalmkessels kam der Mann aus bisher unbekanntem Gründen in eine Spiraldrehung (laut Zeugenaussagen) und prallte mit dem Gesicht und den Beinen gegen eine Felswand, dabei erlitt der Pilot tödliche Verletzungen. Fünf Retter der Lenggrieser Bergwacht



übernahmen die traurige Aufgabe, den Toten aus der Wand zu bergen. Unterstützung gab es dabei zuerst vom Rettungshubschrauber Christoph Murnau, später wurde der Polizeihubschrauber hinzugerufen.

**Pöls / Steiermark:** † Am 21. Mai startete der 74jährige einheimische **Paragleiter-Pilot Johann Tockner** aus dem Bezirk Murtal zu einem Flug. Laut Beobachtungen von Zeugen klappte in einer Höhe von ca. 50 Metern über Grund plötzlich das Fluggerät an beiden Seiten ein und der Mann verlor die Kontrolle über sein Fluggerät. Er stürzte ab und zog sich tödliche Verletzungen zu.

**Greifenburg / Kärnten:** Am 21. Mai startete ein 57jähriger deutscher **Paragleiter-Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Streckenflug. Der Mann flog über die Kreuzeckgruppe Richtung Westen. Im Bereich des Knotengipfels nordöstlich von der Gemeinde Dellach im Drautal klappte in einer Höhe von ca. 300 Metern über Grund plötzlich der Schirm zusammen. Der Pilot verlor die Kontrolle über sein Fluggerät und löste daraufhin das Rettungsgerät aus. Beim Aufprall zog er sich Verletzungen unbestimmten Grades zu und wurde vom Rettungshubschrauber RK 1 geborgen und in das Krankenhaus nach Spittal an der Drau geflogen.

**Braunegg / Deutschland:** Am 22. Mai startete gegen 15.50 Uhr ein 31jähriger **Paragleiter-Pilot** aus Münsigen vom Startplatz Braunegg aus zu einem Flug. Wegen eines Flugfehlers kam der Mann dem Gipfelhaus am Braunegg zu nahe. Bei einem Ausweichmanöver stürzte er ab und prallte auf eine Wiese am Garland. Er erlitt schwere Verletzungen (Verdacht auf Querschnittslähmung). Die Bergwacht kam dem Verunglückten zu Hilfe und ein Hubschrauber transportierte den Verunfallten in das Krankenhaus nach Murnau. Nach Angaben der Polizei spielte bei dem Unfall auch eine Rolle, dass am Donnerstag Föhn herrschte und die Flugbedingungen nicht ideal waren. Das war der zweite schwere Paragleiterunfall innerhalb von ein paar Tagen im Fluggebiet Braunegg.

**Saalfelden / Salzburg:** Am 23. Mai startete ein 30jähriger deutscher **Paragleiter-Pilot** zu einem Flug. Im Bereich der Weißbachalm auf einer Höhe von ca. 1650 Metern klappte ca. 50 Meter über Grund eine Seite des Fluggerätes ein. Der Mann verlor daraufhin die Kontrolle und stürzte ab. Dabei zog er sich Verletzungen an der Wirbelsäule zu. Er wurde nach der Erstversorgung durch das Team des Rettungshubschrauber Martin 1 mittels Seilbergung geborgen und in das Krankenhaus nach Schwarzach geflogen.

**Howick / Südafrika:** † † Am 24. Mai verunglückten am Nachmittag gleich 2 ca. 50jährige **Mot. Paragleiter-Piloten** in den Bergen von Kwazulu-Natal in Howick tödlich. Aus bisher unbekanntem Gründen stürzten beide in die Felsen ab.

**Henef / Deutschland:** Am 24. Mai startete gegen Abend ein 57jähriger deutscher **Paragleiter-Pilot** an der Startrampe „zur Stachelhardt“ in Henef aus zu einem Flug. Während des Fluges wurde der Pilot von einer heftigen Windböe erfasst, verlor die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte auf eine Kuhweide. Beim dem Aufprall zog sich der Mann Verletzungen an der Wirbelsäule zu und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber in das Krankenhaus gebracht.

**Westendorf / Nordtirol:** Am 24. Mai nachmittags führte eine Gruppe von **Paragleiter-Flugschülern** auf dem Übungsgelände der dort ansässigen Flugschule Trockenübungen durch. Mit dabei auch ein 21jähriger einheimischer **Flugschüler**, der von einer Windböe erfasst und mehrere Meter mitgerissen wurde. Schließlich wurde er 2 bis 3 Meter in die Höhe gezogen, stürzte ab und erlitt dabei schwere Verletzungen. Nach der Erstversorgung brachte die Rettung den jungen Mann in das Krankenhaus nach St. Johann.



**Greifenburg / Kärnten:** Am 25. Mai startete ein deutscher **Paragleiter-Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Streckenflug. Gegen 13 Uhr stürzte der Mann laut eigenen Angaben im Bereich Ziethenkopf (Gemeinde Rangersdorf) in ca. 2400 Meter Höhe ab. Durch den Einsatz eines GPS Gerätes konnte der Rettungshubschrauber C 7 den Verunfallten in kürzester Zeit lokalisieren und mittels Taubergung an einen gesicherten Landeplatz fliegen. Nach der Erstversorgung wurde der Pilot mit Verletzungen unbestimmten Grades in das BKH – Linz geflogen.

**Liezen / Steiermark:** Am 25. Mai startete gegen 10.40 Uhr ein 54jähriger einheimischer **Paragleiter-Pilot** aus Liezen vom Gipfel des Pleschberges aus zu einem Flug. Der Mann stürzte infolge einer plötzlichen Kollabierung des Fluggerätes kurz nach dem Start - nach einer Flugstrecke von 100 Metern - aus einer Höhe von ca. 30 Metern ab. Dabei erlitt er schwere Thoraxverletzungen (Brustkorbverletzungen) und wurde nach der Erstversorgung mittels Tau geborgen und in das UKH - Linz geflogen.

**Greifenburg / Kärnten:** Am 25. Mai startete ein 50jähriger deutscher **Paragleiter-Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Beim Landeanflug in Greifenburg / Rasdorf kollabierte das Fluggerät beidseitig und der Mann stürzte aus einer Höhe von ca. 10 Metern auf eine Wiese. Beim Aufprall erlitt er Verletzungen unbestimmten Grades und wurde nach der Erstversorgung durch die Crew des Rettungshubschrauber C 7 in das BKH – Linz geflogen.

**Blons / Vorarlberg:** Am 25. Mai startete ein 49jähriger einheimischer **Paragleiter-Pilot** aus Lustenau vom Startplatz Dünserberg aus Richtung Schnifis. Bedingt durch eine Windböe kollabierte das Fluggerät und der Pilot stürzte aus ca. 25 Metern Höhe auf eine steil abfallende Böschung. Der Mann erlitt beim Aufprall schwere Wirbilverletzungen und wurde nach der Erstversorgung in das LKH – Feldkirch eingeliefert.

**Kössen / Nordtirol:** Am 31. Mai startete am Vormittag eine 39jährige deutsche **Paragleiter-Pilotin** vom Startplatz Unterberg aus zu einem Flug. Beim Landeanflug zog die Pilotin die Bremsleinen zu früh zu stark durch, sodass sie aus ca. 5 Metern Höhe auf den Boden stürzte. Sie erlitt Verletzungen an der Lendenwirbelsäule und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber in die Klinik nach Rosenheim geflogen.

**Hopfgarten / Nordtirol:** Am 31. Mai startete am Vormittag ein 24jähriger deutscher **Paragleiter-Pilot** vom Startplatz Markbachjoch aus zu einem Flug. Nach kurzer Flugzeit wurde der Pilot bedingt durch eine Windböe Richtung Hang gedrückt. Um einen Absturz zu verhindern steuerte er das Fluggerät auf einen Baum zu, prallte dagegen und blieb schließlich in ca. 30 Metern Höhe unverletzt hängen. Der Pilot konnte sich selbst nicht mehr befreien, die Bergrettung Wörgl barg ihn aus seiner misslichen Lage.

**Greifenburg / Kärnten:** †† Am 02. Juni starteten gegen 12.50 Uhr eine 30jährige russische **Drachenflieger-Pilotin** und ein 67jähriger in Deutschland lebender österreichischer **Drachenflieger-Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Zum Unfallzeitpunkt herrschten gute thermische Bedingungen bei mäßigem bis geringem Flugverkehr. Die Fluggeräte verfangen sich ineinander und stürzten aus einer Höhe von 80 bis 100 Meter auf eine Waldlichtung.

Beide Piloten erlitten bei dem Absturz so schwere Verletzungen, dass sie noch an der Unfallstelle verstarben. Ein weiterer Pilot, der sich zum Unfallzeitpunkt in der Luft befand, machte durch Zurufe am Boden befindliche Passanten von dem Flugunfall aufmerksam und setzte so die Rettungskette in Gang. Ersthelfer führten Rettungsmaßnahmen bis zum Eintreffen der Rettungshubschrauber Christophorus 7 und RK1 durch. Die Notarztteams konnten jedoch nur mehr den Tod der Verunfallten feststellen.

Nach Schilderung des bis zu diesem Zeitpunkt bekannten Sachverhaltes ordnete die Staatsanwaltschaft Klagenfurt die Freigabe der Leichen an. Die Flugunfallaufnahme wurde von den örtlich zuständigen



Beamten der Polizeiinspektion Greifenburg, Beamten der Alpinpolizei, Bezirksspurensicherer und durch die Flugpolizei Klagenfurt durchgeführt. **Quelle Kleine Zeitung**

**Greifenburg / Kärnten:** Am 04. Juni startete ein 52jähriger niederländischer **Paragleiter-Pilot** im Rahmen eines Schulungsfluges / Thermikkurses vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Im Bereich des Landeplatzes in Berg im Drautal kam der Pilot beim Landeanflug in Turbulenzen, dabei verlor er die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte aus einer Höhe von ca. 10 Metern ungebremst in eine Hofzufahrt. Beim dem Aufprall erlitt der Mann schwere Verletzungen. Eine zufällig anwesende holländische Ärztin leistete Erste Hilfe und anschließend wurde der Verunfallte mit dem Rettungshubschrauber in BKH – Lienz geflogen.

**Hohe Wand / Niederösterreich:** Am 04. Juni startete gegen 10.30Uhr ein 61jähriger einheimischer **Paragleiter-Pilot** aus Wiener Neustadt vom Startplatz Ost aus zu einem Flug. Nach ca. 1 Stunde Flugzeit klappte der Schirm infolge von Turbulenzen ein, und der Pilot verlor dabei die Kontrolle über sein Fluggerät. Er aktivierte den mitgeführten Rettungsschirm und stürzte im Bereich der Gemeinde Maiersdorf Hochkogelstrasse und Tiergehege Hohe Wand ab. Ein Freund, der sich ebenfalls mit dem Gleitschirm in der Luft befand, beobachtete den Absturz und verständigte die Einsatzkräfte. Der Pensionist konnte sich trotz Verletzungen kriechend aus dem Wald auf eine Lichtung bewegen und wurde dort vom Polizeihubschrauber lokalisiert. Der Mann wurde in der Folge vom Notarzhubschrauber C3 mittels Tau geborgen und mit Rückenverletzungen unbestimmten Grades in das Landeskrankenhaus Wiener Neustadt gebracht.

**Bolsterlang / Deutschland:** Am 05. Juni startete ein 52jähriger **deutscher Paragleiter Pilot (Fluglehrer)** vom Startplatz Mittelstation der Hörnbergbahn aus zu einen Abschlußflug. Nach dem Start geriet der Fluglehrer in einen Strömungsabriss und stürzte daraufhin aus einer Höhe von ca. 6 Meter rückwärts auf einen Abhang. Beim anschl. Aufprall zog sich der Fluglehrer schwere Verletzungen zu und wurde mittels Hubschrauber in eine Spezialklinik geflogen.

**Wirminghausen / Deutschland:** Am 01. Juni startete gegen 15 Uhr 45 ein 47jähriger **deutscher Paragleiter Pilot** aus Dortmund vom Startplatz am Hang in Wirminghausen aus zu einen Flug. In der Luft wurde der Pilot von einer starken Wind erfasst dadurch bedingt wurde der Pilot zurück zum Hang gedrückt. Beim anschl. Aufprall wurde der Pilot schwer verletzt (mehrere Brüche). Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber Christoph 7 in die Kasseler Klinik geflogen.

**Bad Gastein / Salzburg:** Am 06. Juni startete am Vormittag ein 23jähriger **Paragleiter Pilot** aus der **Steiermark** vom Startplatz Gamskarkogel aus zu einen Flug. Der Paragleiter Pilot stürzte aus bisher unbekanntem Gründen in einen steilen Grashang. Dabei zog er sich dieser Verletzungen am Unterschenkel zu. Sein Freund verständigte die Rettungskräfte und der Verletzte musste mit dem Hubschrauber "Martin 4" in das UKH nach Schwarzach geflogen werden.

**Dorfgastein / Salzburg:** Am 06. Juni startete ein 56jähriger **deutscher Paragleiter Pilot** zu einen Flug. Zeugen beobachteten, wie der Schirm des Mannes in einer Höhe von rund 30 bis 50 Metern plötzlich auf einer Seite zusammenklappte. Dem Pilot gelang es nicht mehr, das Fluggerät wieder unter Kontrolle zu bringen, er stürzte rund 15 Meter nahezu im freien Fall ab. Der Deutsche fiel genau auf eine Baustelle. Die Mannschaft des Rettungshubschraubers "Martin 1" versorgte ihn vor Ort, anschließend wurde er in das Unfallkrankenhaus in die Landeshauptstadt geflogen, informierte die Polizei

**Kössen / Nordtirol:** Am 06. Juni startete gegen 11 Uhr 15 ein 40jähriger **Paragleiter Pilot** aus **Linz** Oberösterreich vom Startplatz Unterberg (Bärenhütte) aus zu einen Flug. Unmittelbar nach dem Start flog der Pilot aus bisher unbekannter Ursache bei einer Liftstütze gegen das



Tragseil der Unterberg Gondelbahn. Nach Auskunft der Polizei verding sich der Schirm in den Seilen der Bahn und der Pilot kollidierte dabei mit einer bergwärts fahrenden Gondel. Die Laufräder der Gondel durchtrennten die Leinen. Der Pilot stürzte im freien Fall auf den abschüssigen Waldboden. Der Schwerverletzte wurde vom Team des Notarzthubschraubers Heli 3 erstversorgt und ins Unfallkrankenhaus Salzburg geflogen.

**Pertisau / Nordtirol:** Am 06. Juni startete gegen 15 Uhr ein 63jähriger **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Zwölferkopf aus zu einen Flug. Beim Landeanflug in Pertisau klappte der Schirm wegen eines Strömungsabrisses zusammen. Der 63-Jährige stürzte rund acht Meter zu Boden. Er wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades mit dem Notarzt in die Klinik geflogen.

**Trattenbach / Oberösterreich:** Am 07. Juni startete ein 49jähriger **Paragleiter Pilot** aus **Steyr** zu einen Flug. Der Pilot stürzte im Bereich des Herndleck – Rücken aus bisher unbekanntem Gründen ab. Ein Augenzeuge verständigte daraufhin die Einsatzkräfte. Bedingt durch die schweren Verletzungen und des schwierigen Geländes musste der Notarzt Hubschrauber angefordert werden. Der Verunfallte wurde mittels Taubergung geborgen und anschl. in das LKH – Steyr geflogen.

**Hopfgarten / Nordtirol:** Am 08. Juni startete gegen 12 Uhr 30 ein 54jähriger **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Markbachjoch aus zu einen Flug. Kurz vor dem Landeplatz beim Grafenweg flog der Pilot aus bisher unbekannter Ursache gegen das Drahtseil des nicht im Betrieb befindlichen Übungsschlepliftes Tennladen. Der 54-Jährige stürzte auf die Wiese und blieb dort verletzt, aber ansprechbar liegen. Der Verletzte wurde nach der Erstversorgung mit dem Hubschrauber ins Bezirkskrankenhaus Kufstein geflogen.

**Böhming / Deutschland:** Am 07. Juni startete gegen Mittag ein 52jähriger **deutscher Paragleiter Pilot** zu einen Flug. Aus bislang unbekannter Ursache stürzte der Mann mit seinem Gleitschirm um 12:10 Uhr nahe eines Parkplatzes an der Kreisstraße DEG 25 ab und prallte dabei gegen ein dort abgestellte Raupe. Dadurch erlitt der Mann mehrere Frakturen und wurde mit dem Rettungshubschrauber in ein Klinikum gebracht. Zeugen des Flugunfalles werden gebeten, sich mit der Polizei in Verbindung zu setzen.

**Scuol / Schweiz:** † Am 09. Juni startete gegen Nachmittag ein 48jähriger **Österreichischer Paragleiter Pilot** aus **Vorarlberg** zu einen Flug. Eine Augenzeugin habe beobachtet, wie der Gleitschirmpilot über dem Inn ins Trudeln geraten und schließlich in den Fluss gestürzt sei, hieß es in der Aussendung der Polizei. Laut den bisherigen Erkenntnissen dürfte der 48-Jährige während des Absturzes auch die dort vorbeiführenden Stromleitungen touchiert haben. Im Inn sei der Verunfallte abwärts getrieben, bis er am Brückenpfeiler einer Fußgängerbrücke hängen geblieben sei. Für die Bergung des Opfers seien neben der Kantonspolizei Graubünden auch die Schweizerische Rettungsflugwacht, die Feuerwehr Pisoc, Polizeitaucher und ein Angehöriger des Alpinkaders der Kantonspolizei zum Einsatz gekommen.

**Engelberg / Schweiz:** † Am 09. Juni startete gegen 13 Uhr ein 38jähriger **deutscher Paragleiter Pilot** zu einen Flug. Die Tragödie geschah um kurz vor 13 Uhr in Engelberg Bruni. Der 38-jährige Deutsche verlor laut ersten Erkenntnissen der Polizei nach einem unerwarteten einseitigen Einklappen des Flügels die Kontrolle über den Gleitschirm und stürzte ab. Er verletzte sich dabei so schwer, dass er noch auf der Unfallstelle verstarb. Nach Angaben der Polizei war der Pilot alleine unterwegs. Er nahm nicht an den gleichzeitig in Engelberg stattfindenden internationalen Gleitschirm-Schweizermeisterschaften statt, betont die Behörde.



**Prättigau / Schweiz:** † Am 09. Juni startete ein 43jähriger **schweizer Paragleiter Pilot** zu einen Flug. Der Schweizer war zusammen mit vier Kollegen bei der Bergstation Fanas zu einem Rundflug nach Klosters und zurück gestartet. Gemäß Aussagen eines Begleiters war er auf dem Rückflug in eine sogenannte Steilspirale geraten und abgestürzt, wie die Bündner Kantonspolizei mitteilte. Der Pilot blieb wenige Meter westlich unterhalb des Berggrates auf einer Höhe von rund 2300 Metern über Meer regungslos liegen und konnte nur noch tot geborgen werden.

**Fließ / Nordtirol:** Am 09. Juni startete ein 34jähriger **Einheimischer Paragleiter Pilot** zu einen Flug. Der Pilot war Sonntagvormittag mit seinem Gleitschirm von der Bergstation der Venetbahn am Krahberg gestartet und von da nach Schuls (Scoul / CH) geflogen. Auf dem Rückweg nach Fließ geriet er kurz vor der geplanten Landung in Turbulenzen. Oberhalb des Ortsteils Runs drückte ihn heftiger Gegenwind rasant nach unten. Er versuchte noch, eine geeignete Stelle für eine Notlandung zu finden, stürzte aber in eine steile Wiese ab. Bewohner hatten den Absturz bemerkt und alarmierten die Rettungskräfte. Der verletzte Gleitschirmpilot wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber C5 in das Krankenhaus Zams geflogen.

**Hippach – Schwendberg / Nordtirol:** Am 09. Juni startete ein 52 jähriger **deutscher Paragleiter Pilot** zu einen Flug. Kurz nach dem Start verlor der Pilot plötzlich die Kontrolle über seinen Schirm, worauf der Schirm auf einer Seite einklappte. Der Pilot stürzte aus unbekannter Höhe ab und prallte unterhalb des Startplatzes mit dem Rücken im unwegsamen Gelände auf. Ein anderer Paragleiter, der den Absturz beobachtet hatte, flog zum Startplatz zurück und veranlasste die Alarmierung des Notarzthubschraubers. Nach der Versorgung durch den Notarzt wurde der schwer verletzte 52-Jährige in die Klinik nach Innsbruck geflogen.

**Werfenweng / Salzburg:** Am 09. Juni startete gegen 11 Uhr 20 ein 34jähriger **Paragleiter Pilot** aus **Flachgau** vom Startplatz Bischlinghöhe aus zu einen Flug. Der Pilot schraubte sich dank guter Thermik nach oben, als plötzlich der Schirm halbseitig kollabierte. Der Pilot verlor daraufhin die Kontrolle und stürzte aus ca. 30 Meter Höhe ab und wurde beim anschl. Aufprall auf einem steilen Gelände einer Skipistenabfahrt schwer verletzt. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das Krankenhaus nach Schwarzach geflogen.

### Gleich zwei „Wingsuit“ - Springer sind in der Schweiz tödlich verunglückt ††

Am 29. März gab es gleich 2 tödliche Unfälle mit Wingsuit-Fliegern. Ein weiterer überlebte schwer verletzt.

Der Sprung mit einem Flügelanzug (Wingsuit) hat für zwei Extremsportler in der Schweiz tödlich geendet. Der 33jährige Neuseeländer Dan Vicary und ein 34jähriger Franzose starben gestern in Lütschtal bei Interlaken, teilten die Behörden heute mit. Die beiden Männer waren zusammen mit einem dritten Sportler hintereinander aus einem Helikopter abgesprungen und hatten aus noch nicht geklärten Gründen die Kontrolle über den Flug verloren. Der dritte Mann überlebte den Sturz in ein Wiesengelände schwerverletzt.  
Quelle ORF

### Der „Krieg“ an der „Freizeitfront“ geht munter weiter und ein Ende ist nicht in Sicht

- ganz im Gegenteil denn die Risikobereitschaft steigt weiter geblendet von Streckenflug Rekorden und eigenen Erfolgen lassen somit die gesunde Wahrnehmung hinten stehen.

Die Sucht und das Verlangen immer weiter an die Grenzen zu gehen, treibt die Freizeitjungs nur noch mehr an ... egal ob beim Radfahren oder Motocross oder im Flugsport etc. Dabei wird scheinbar ganz bewusst auch ein tödlicher Ausgang in Kauf genommen.



Bei einem Sicherheitstraining sagte der verantwortliche Leiter ganz unverblümt schon vor Beginn des Trainings: Eines sage ich Euch knallhart – rechnen muss man hier mit allem - auch mit einem tödlichen Ausgang. Davon abschrecken lässt sich aber keiner, ganz im Gegenteil: lass es uns tun, jetzt und gleich!

In Österreich verletzen sich jährlich rund 900 Menschen beim Paragleiten. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) empfiehlt bei der Ausbildung nicht zu sparen und betont die Notwendigkeit entsprechender Schutzausrüstung. Mehr dazu auf [www.forumgesundheits.at](http://www.forumgesundheits.at)

## 03. „FRÜHJAHR - TREFFEN SPITZERBERG“:



**Das Mot. HG + PG – Frühjahrstreffen fand diesmal vom 01. bis 04. Mai 2014 statt.**

Jedesmal ein neuer Flugplatz lautet das Motto für mich und diesmal war es das Flugsportzentrum oder besser ausgedrückt der Flugplatz Spitzerberg am östlichsten Ende Österreichs. Ein weitem bekanntes und historisches Fluggelände unter der regulären Motor- und Segelfliegerei, das der Österreichische Aero Club in Pacht hat. Denn Besitzer des gesamten Fliegerareales ist die Republik Österreich und wie in Erfahrung zu bringen war, dauert der Pachtvertrag noch gerademal 2 bis 3 Jahre. Was danach kommt steht in den Sternen.

Es war ein vielfacher Wunsch, wieder einmal in Österreich ein Treffen auszutragen, und deshalb wurde dieser Flugplatz ins Visier genommen. Ausschlaggebend aber waren letztendlich die Verhandlungen zwischen Dr. Rudolf Golubich (Vollblutflieger und Sportmediziner) aus Neusiedl mit dem Leiter des Flugplatzes Wolfgang Oppelmayr. Denn dass einmal Mot. HG + PG auf diesem historischen Boden fliegen werden, hat selbst die letzten Pessimisten in Staunen versetzt.

**... die Berliner Mauer ist gefallen, und der Bann des Flugplatzes Spitzerberg ist ebenfalls gebrochen.**

Die Anreise betrug für mich immerhin 500 km für eine Strecke. Diese erfolgte bereits am Mittwoch, den 30. April und weitere gesellten sich dazu. Ich schätze so um die 30 Piloten folgten der Einladung und speziell an den beiden ersten Tagen kamen alle voll auf Ihre Rechnung. Wie ein jeder weiß, handelt es sich hier um ein Starkwindgebiet, (nicht umsonst gibt es hier so viele Windräder). Doch der Wind meinte es auch diesmal wieder gut mit uns. Es konnte an beiden Tagen geflogen werden und es gab rundum nur zufriedene Gesichter. Am ersten Abend ging es dann zum Heurigen nach Prellenkirchen in die Kellergasse / Weinstrasse und der zweite Abend wurde in der Flugplatz Kantine (Vortragssaal) verbracht mit anschließendem coolen Bildervortrag von Ing. Erich Klug und seinem spektakulären Flug von Köflach (Steiermark) nach Sizilien (Italien).

Am Samstag dann leichter Regen und Wind und am Sonntag erneut Schönwetter, aber mit Windspitzen bis zu 80 km/h und einer Nachttemperatur von gerade mal 4 Grad Celsius.

Bis auf einen Piloten ging es für mich dann am Sonntag wieder auf die Heimreise mit vielen tollen Erlebnissen und Erinnerungen an eine schöne Zeit unter Gleichgesinnten im Gepäck. Auch neue Gesichter kamen dazu und die Resonanz im nachhinein war durchwegs positiv. Somit steht dem nächsten Herbsttreffen nichts mehr in Wege, welches Anfang Oktober in Kroatien oder Italien stattfinden wird – Einladung folgt.

**Während des Fluges musste ich immer wieder zum „Heiligen Rotax“ beten.**

**Mot. HG Flieger in einen Gespräch am Flugplatz Spitzerberg.**

Ein Dank ergeht hier an Romana Nagl (Administration), Katarina Hornakova (Kantine), Wenighofer Rudi (Presse), Wolfgang Oppelmayr (Betriebsleiter) und Rudolf Golubich (Koordinator), Gerhard Sellner (Support). Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen Piloten für ihr Kommen und ihre Unterstützung.



Langjährige Aufbauarbeit zeigt hier Früchte und wir haben mit Sicherheit einen positiven Eindruck hinterlassen. Wie sich zeigt, ist ein Miteinander auch auf Flugplätzen sehr wohl möglich. Bis auf ein paar kleine Ausrutscher war das Frühjahrstreffen 2014 wieder ein voll gelungenes und vor allem aber unfallfreies Treffen.

**P.S.:** Bei der Ausschreibung, bzw. Einladung sind wegen stattgefundener Wohnsitzwechsel Schreiben wieder zurückgekommen. Bitte bei Änderung von Daten - egal ob bei der Postanschrift oder E-Mail Adresse etc. - ein kurzes Mail senden. Übrigens, beim nächsten Mot. HG + PG – Herbsttreffen Anfang Oktober wird die Einladung nur über Email-Kontakt erfolgen bitte um entsprechender Kenntnisnahme.

## 04. FREIZEITSPORTLER IM WALD WERDEN ZUM PROBLEM ?



### Schriftliches Statement anlässlich des „Jägertages“ Anfang April in Lienz:

Ein Grund für den hohen Jagddruck sieht man im immer weiter ins Hochgebirge vordringenden Menschen. „Schneemobile rasen bis auf Gipfel, Wintersportler suchen den einsamsten Weg ins Tal. Mountainbiker und Downhillfahrer verschrecken das Tier ebenso wie Paragleiter- und Hubschrauberflüge. Sommer wie Winter brauchen die Tiere Schutz und Ruhe, dann können sie sich auch leicht auf einen so starken Winter wie den heurigen einstellen.“ (bcp)

#### Bezirksjäger Meister Ing. Martin König geht noch einen Schritt weiter.

„Viel begangene Wander- und Forstwege stehen in keiner Weise zur Diskussion, wenn es um Freizeitsportler geht, und natürlich auch nicht die freie Betretbarkeit des Waldes. Problematisch sehe ich Variantenfahrer und Snowboarder im Winter. Im Sommer stören auch nicht die Mountainbiker, die auf den Wegen bleiben, das Wild, sondern jene, die auf den schmalen Steigen fahren“, so König. Auch Motorradfahrer, die abseits der Wege ihrem Hobby nachgehen, **und Paragleiter würden immer mehr zum Problem werden. „Es gibt Paragleiter, die durch zu nahes Heranfliegen an das Wild dieses panisch machen. Das alles erschwert natürlich die Erfüllung des Abschussplanes“, so König.**

Es werde angedacht, in Osttirol ein Pilotprojekt zu starten, um die Freizeitsportler zu kanalisieren und sinnvolle Ruhezone zu vereinbaren. „Ich glaube, dass wir mit allen Beteiligten und Betroffenen eine gute Lösung erarbeiten können“, sagte der Bezirksjägermeister abschließend. **Quelle Osttirol heute**

### Solche Feststellungen können und werden so nicht hingenommen.

Warum Ing. Martin König (für Forst und Jagd in der Stadt Lienz zuständig) sich hier so weit aus dem Fenster lehnt, ist mir unklar, war doch immer ein Konsens in der Vergangenheit das Motto - das heißt ein Miteinander aller. Ist es einfach ein Aufschrei um sich in den Medien ein Gehör zu verschaffen oder ist es ein altbekanntes Mittel von den eigenen Problemen abzulenken, welche es in der Jagd selbst oder im Konflikt mit dem Forst gibt? War es der schneereiche letzte Winter? Ausrutscher war es mit Sicherheit keiner, sondern eine sehr wohl wirksam gezielte Vorgangsweise im Rahmen des Jägertages.

Nun mal ganz ehrlich - wer drängt das Wild z.B. am Lienzer Hausberg Hochstein immer weiter nach oben? Wer lässt es zu, eine Ganzjahresrodelbahn zu errichten mit gravierenden Eingriffen (Sprengungen) in die Natur? Und weitere Sporteinrichtungen wie eine Downhill-Strecke? Wer baut Forstwege zu Straßen um? Wer schaut zu und ignoriert die weitere unaufhaltsame Verbauung von wertvollen Grünland und Rodung von Wäldern?

**Das ist ganz einfach erklärt – es ist wie immer eine Folge der Politik - hier entscheiden nämlich die politisch Verantwortlichen und das egal ob auf Gemeinde- oder Landes oder Bundesebene und diese werden wieder von oben also der Wirtschaft's Lobby gelenkt und über**



**all dem steht das Kapital (Geld). Denn diese getroffenen Entscheidungen muss sich auch ein weisungsgebundener Ing. Martin König beugen, wie auch der für Umwelt im Land Tirol zuständige Mag. Johannes Kostenzer – bedingungslos zur Kenntnis nehmen - denn die Wirtschaft und die Geldlobby (Kapital Gesellschaften) sind letztendlich die Entscheidungsträger welche smart im Hintergrund operieren, die Politiker sind letztendlich nur die Handlanger dazu und die Beamtschaft letztendlich die Ausführenden.**

**Fakt ist:** Es wird wieder einmal mehr auf die Randgruppe eingeschlagen, die kein Lobbying haben und wo auch kein Widerstand zu erwarten ist. Was ist z.B. mit den Elektroversorgungs Unternehmen (Tiweg) oder der Seilbahnwirtschaft, die weiter ausbaut und das ohne Rücksicht auf Aussagen des Umweltsachverständigen des Landes oder was ist mit den Bundesheer-Übungflügen im Nationalpark oder wenn Hubschrauber mit dem Rotorabwind Schnee von den Bäumen blasen etc. Wo bleibt hier der sehr wohl berechnete Aufschrei der o.a. Vertreter zum Schutz der Tiere und der Landschaft.

Eines noch, wer ist denn der wirkliche Feind des Wildes? Nicht die Freizeitsportler und Wanderer und Jäger mehr, sondern die Jäger-Lobby selbst (Blattschuss). Klar, es braucht alle und alle können sehr wohl mit einander leben wenn man nur will, vorausgesetzt wird dabei aber Toleranz und Kompromissbereitschaft. Solche schriftlichen Statements bringen nur Polarisierungen und helfen letztendlich nicht wirklich weiter, um Probleme zu lösen. In diesem Sinne ein „Weidmannsheil“ und auf ein weiteres Zusammenleben in Toleranz und Respekt.

## 05. HINTER VORGEHALTENER HAND ?



**Hier ein paar kritische Stellungnahmen zum Thema Ausbildung /Unfälle etc.**

Die Preise in den Flugschulen sind reine Phantasie und es wird die Unwissenheit der Anfänger ausgenutzt!!

Und über Unfälle wird in der Branche nicht geredet, bzw. werden sie und die Ursachen vertuscht. Im größten Forum der Gleitschirmflieger dem DHV Forum:

<http://www.gleitschirmdrachenforum.de/>

werden Unfälle in den Bereich "Sicherheit2 verschoben, der nur für registrierte Mitglieder sichtbar ist. Außerdem werden dort alle kritischen Fragen, die in Zusammenhang mit einem Unfall und dem verwendeten Material auftauchen könnten, rigoros gelöscht

So ist es. Kritische Fragen zum tödlichen Unfall eines Freundes (materialbedingt!) waren nach kaum einer Minute nicht mehr zu sehen

Dieser sogenannte Admin, im DHV Forum ein gewisser Herr Brandl, ist halt sehr fest mit den Herstellern ""verbandelt"". Merk dir, beim Paragleiten gibt es keine schlechten Nachrichten. Alles aktive gesunde Menschen, die den Sport genießen und brav kaufen. Schlechte Nachrichten und Unfälle bremsen nur das Geschäft.

Insidern wohl bekannt ist gewisser Richard Brandl. Er steht auf der Gehaltsliste des DHV und moderiert gegen Entgelt das DHV-Forum mit eiserner Faust. Jegliche Kritik an seinem Brötchengeber wird zensiert und gelöscht, weshalb er den Spitznahmen "Löschmeister Brandl" erhalten hat. Dieser Richard Brandl ist auch als gewerblicher Tandempilot tätig und offensichtlich sehr daran interessiert, dass sich auf "seinem" Flugberg, dem Wallberg, nicht unliebsame Konkurrenz tummelt:



Der Paraleitschein ist so viel wert wie die Prüfung vom Zwergel-Schikurs. Jeder besteht die Prüfung. Ich habe noch nie gehört, dass ein Pilot die Prüfung nicht besteht, denn die Schule führt die Prüfung selber durch und bestandene Prüfung heißt Kohle in Form von Ausrüstungskauf!!!!

Der Industrie und den Schulen kann man Null glauben. Sie sind nur auf Kohle aus, das ist das, was ich festgestellt habe. Der Pilot, bzw. Schüler ist ihnen wurscht. Stürzt einer ab war es immer ein Pilotenfehler.

Worauf man aber auch mal hinweisen muß, ist, wie schamlos die Schulen sind und dass es mehr als zweifelhaft ist, wenn die Schule selber und nicht ein neutraler Prüfer die Prüfung für den A-Schein durchführt. Momentan ist es so, dass jeder die Prüfung schafft. Bestandene Prüfung heißt im Schnitt ca. 3000,- Euro für die Flugschule!!

**P.S.: Zu den hier aufgeführten Stellungnahmen diverser Piloten ist nichts mehr hinzuzufügen. Es spricht alles für sich selbst. Hier handelt es sich aber nur um einen kleinen Ausschnitt aus den diversen Kommentaren. Wenn von denen nur ein geringer Teil wahr ist, na dann, Mahlzeit.**

## 06. GEDRÄNGE AUF DER PARADISE RIDGE / SÜDAFRIKA ?



In eines der meist frequentierten Fluggebiete Südafrikas - in der Region Wilderness - kommen von Jahr zu Jahr mehr Paragleiter und Paragleiter-Flugschulen. Die Beliebtheit dieser an der Küste gelegenen Startplätze ergibt sich zum einen aus dem verlässlichen milden Klima in der südlichen Hemisphäre, während in Europa der Winter regiert, und zum anderen aus der turbulenzfreien Anströmung der Dünen, die sogar unerfahrenen Flugschülern ein unproblematisches Starten und Fliegen ermöglicht.

In diesem Winter kam es erstmals zu Verdrängungsversuchen an der Paradise-Ridge, einer 7 Kilometer langen bewachsenen Düne, die einen herrlichen Ausblick auf den ca. 80 Meter tiefer liegenden Sandstrand und auf vorbeiziehende Delphinschwärme bietet.

**So versuchte im Februar eine deutsche Flugschule, die seit Jahren in mehreren Turnussen einen der beliebtesten Startplätze mit Top-Landing-Möglichkeit frequentiert, diese für sich zu reservieren, indem sie ein Gatter an der Zufahrtsstraße einfach versperrte, um einer norwegischen Gruppe den Zutritt zu verwehren.**

Die Begründung der leitenden älteren Herrn: Die Teilnehmer der anderen Flugschule seien zu ungeübt und es könnte Kollisionen bei Start- und eventuellem Toplanding kommen. Uns als langjährige und dort bekannte Einzelpiloten, konnte die deutsche Flugschule den Zutritt nicht verwehren. Wir wurden aber mit deutlicher Kritik wegen des Öffnens des Gatters bedacht. Es war auch eine Kärntner Paragleiter-Gruppe von diesen eigenmächtigen Maßnahmen betroffen, die großes Unverständnis und auch viel Unmut hervorriefen.

Es ist bedauerlich, dass sogar in diesem weitläufigen paradiesischen Flugeldorado Ausgrenzungen versucht werden.



## 07. FKK – FLIEGEN IN LÜSEN :



Sonderrundmail

### Wellness-Erweiterung in Lüsen, FKK-Fliegen im Angebot, Models gesucht!

**FKK - Wellnes Erweiterung in Lüsen:** Die weltgrößte Flugschule Papillon im Hochsauerland / Deutschland sorgt erneut für Schlagzeilen:

**FKK – Fliegen im Angebot, Models gesucht! Gerade rechtzeitig zum Start in die Sommersaion erweitert Papillon das Flugwochenangebot auf der wetterbegünstigten Alpensüdseite.** Die beliebten Lüsenflugwochen waren schon immer ein außergewöhnliches Naturerlebnis. Noch intensiver lässt sich ein Flug von der Alm nur noch nackt genießen.

Dem aktuellen Trend, die Freizeit im Adamskostüm zu erleben, schließt sich jetzt auch Papillon an und hat deshalb FKK-Flüge ins Angebot genommen. **Um allen Ansprüchen gerecht zu werden, ist ab sofort der Donnerstag Nacktflugtag für Damen, für Männer gibts in dieser Zeit Gleitwinkel-Vergleichsfliegen. Am Freitag fliegen dann die Herren "frei" und am Samstag ist Gemischtfreifliegen angesagt.**

"Mit unserem FKK-Konzept sind wir auf jeden Fall Vorreiter im Flugsportbereich und luftrechtlich spricht auch nichts dagegen", freut sich Flugschulchef Andreas Schubert. "Diese Idee passt perfekt zur Einrichtung der Wellness-Landschaft im Tulperhof."

Wie im Bild zu erkennen ist, geht's jetzt direkt aus der Sauna oder aus dem Panorama-Pool auf den Startplatz und ab in die Luft. Interessiert dann tätige einfach einen Blick auf [www.papillion.de](http://www.papillion.de)  
Quelle Papillion

## 08. EUROPAMEISTERSCHAFT ABGESAGT ?



### Die Drachenflug-Europa-Meisterschaft 2014 wurde abgesagt:

The decision to run the 2014 European Hang Gliding Championships on a low budget and a clash with the organiser over cooperation were the two main reasons the Hang Gliding Euros were cancelled in December, CIVL have said.

Planned for Spain in July this year the 18th European Hang Gliding Championships were cancelled at the end of last year with little explanation from CIVL.

A short notice on the FAI website simply said, "a safe, fair and satisfying event could not take place" leading to speculation on what the reasons were.

The competition organiser, experienced meet director Juaki Sanchez Garcia, offered a point-by-point defence of his organisation on the Oz Report, rebutting CIVL's claims that he and his team weren't meeting the standards expected of a European championship.

Now, in a personal statement from CIVL president Agust Gudmundsson, CIVL has revealed the thinking behind the decision to cancel what would have been 2014's pre-eminent European hang gliding competition.



"In the past CIVL has been criticised for being less than transparent and for making hasty, knee-jerk decisions," Agust said in his statement. "We are aware of this criticism and take it to heart in every decision that we make, particularly difficult decisions like this one." **Quelle Cross Country Flying**

## 09. WORÜBER MAN SPRICHT



### Unfälle im Wasser: Thema Unfälle bei Landungen im Wasser.

In dem Zusammenhang würde ich mich freuen, wenn du etwas über unsere Arbeit, sprich den dazu erstellten Film schreiben könntest.

Viele wissen einfach nicht, wie gefährlich es ist und wie einfach man absaufen kann!!!!  
Danke für deine Unterstützung in Sachen "Sicher Fliegen" swing high Ralf

[https://www.youtube.com/watch?v=rSxc1CvcU50&feature=youtube\\_gdata\\_player](https://www.youtube.com/watch?v=rSxc1CvcU50&feature=youtube_gdata_player)

und:

[www.freiflieger.eu/ff-wwtv-wasserlandung.59.0.html](http://www.freiflieger.eu/ff-wwtv-wasserlandung.59.0.html)

**Martin Pousek** erfolgreicher Checkbetrieb-Betreiber und Inhaber aus Windischgarsten, hat aus familiären Gründen - wie in Erfahrung zu bringen war - seine Arbeitsstätte nun gänzlich nach Graz (Fluggebiet Schöckl) verlagert. Hierzu wurde eine neue Werkstätte (Halle) errichtet. In dieser werden nun seit dem 02. Juni 2014 neben Gleitschirmen und Zubehör auch Drachen überprüft. Wie weiters in Erfahrung zu bringen war, ist auch Manfred Bangheri (vormals Inhaber der Fa. Seedwings Drachenbau Zillertal) mit von der Partie. Manfred will in diversen Abständen im Jahr den Drachen-Check in Zukunft durchführen.

Die neue Adresse lautet Flugsportservice.at A – 8061 Sankt Radegund bei Graz  
Willersdorfer Straße 67 Telefon: +43 (0) 664 / 124 94 54 E-Mail: [flugsportservice@aon.at](mailto:flugsportservice@aon.at)

**Monika Eller bittet um Richtigstellung:** Hallo Bruno, Hier die Flash News, bitte um Berichtigung: <http://www.flash-news.at/pdfs/FlashNews145.pdf>

Es war Herr Martin B., der am 09.03. mit dem Hubschrauber nach Innsbruck geflogen wurde, nach der Kollision, gegen 15.00 Uhr. Im Krankenhaus wurde er in den Tiefschlaf versetzt und ein MRG gemacht – wie durch ein Wunder hatte er weder äußerliche noch innerliche Verletzungen.

Er konnte nach 2 Tagen Beobachtung am Mittwoch noch das Krankenhaus gesund verlassen. Ich habe ihn besucht (siehe Bild) und muss sagen, er hatte sicherlich mehr als einen Schutzengel.

Schön ist, dass es auch was Gutes zu berichten gibt! Habe Herren Martin B. in BCC gesetzt! Vielen Dank für die baldige Richtigstellung. Gruß Moni

### Die Fa. Sup Air geht neue Wege:

Nach mehr als 30 Jahren der Entwicklung und Herstellung von Gleitschirmgurtzeugen wagen wir uns in das große Abenteuer der Entwicklung und Herstellung von Gleitschirmen.



Diese neue Herausforderung ist geprägt durch unsere Leidenschaft für Produktentwicklung und dem Willen ein komplettes Produkt-Sortiment anzubieten. Der Anstoß für eine Gleitschirmpalette bekräftigt unseren Wunsch nach Innovation und Qualität, die unser Produkt-Sortiment und unsere Firmenphilosophie auszeichnen.

Design, Herstellung und Vertrieb der Gleitschirme ist ein Job, der die Dynamik und die Motivation des gesamten SUP'AIR Teams beschreibt, neuen Herausforderungen gerecht zu werden und in die Zukunft zu blicken...

## 10. KLATSCH UND TRATSCH AM LANDEPLATZ



### Wusstet ihr schon, dass ...

- Bernhard Peßl (26jähriger Streckenprofi) am 05. Mai vom Startplatz Grente (Antholzertal) aus ein 242 km Dreieck flog und das bei Bedingungen wo andere XC – Piloten wieder zur Landung ansetzten? Doch Bernhard knackte zu Pfingsten die 300,65 KM - Marke in einer Zeit von gut 12 Stunden.
- es auffallend viele Unfälle mit Kleinflugzeugen in Österreich gibt? Erst am 21. März stürzte in der Steiermark ein in Deutschland registriertes Kleinflugzeug mit 2 österreichischen Piloten ab, beide kamen dabei ums Leben.
- es bei der Fa. Diamond Aircraft in Niederösterreich (Wiener Neustadt) am 12. April einen Brand gab? Der Brand brach in der Lackiererei aus und mehrere Kleinflugzeuge, die vor der Halle geparkt waren, wurden dabei beschädigt - eine große Rauchwolke war weithin sichtbar.
- das heurige Super-Festival in Kössen - organisiert von Flugschulleiter Sepp Himberger - wieder einmal ein voller Erfolg war. Übrigens - Urgestein Sepp Himberger wird in Insiderkreisen auch „Stauden Pepi“ genannt.
- die Mitarbeiter der „Austro Control GmbH“ trotz aller Buhrufe bereits mit dem 55 ten Lebensjahr in den Ruhestand treten können? Eine im Hintergrund starke Gewerkschaft macht das möglich.
- im Bundesstaat New York auf einem Spielplatz eine Hüpfburg durch eine plötzlich auftretende Windböe 20 Meter in die Luft gehoben wurde und anschließend in ein Wäldchen geschleudert wurde? Ein Mädchen fiel bereits zu Beginn aus der Hüpfburg, zwei weitere wurden schwer verletzt.
- Richard Edlinger „Paraclic“ Checkbetrieb in Absam / Nordtirol nun die Vertretung der Firma Ozon übernommen hat?
- es Anfang Mai gleich einen zweifachen Festplatten Absturz bei Paragliding365.com gab?
- laut einer Aussage von Streckenprofi Gerald Ameseder, das 300 FAI in den Alpen mit einem Schirm von der Firma Ozone möglich wird, zwischenzeitlich ist diese Aussage schon Geschichte?
- in Südindien (Kerala) eine Mutter ihr 11 Monate altes Baby mit einem Gleitschirm mitfliegen ließ? Die Mutter (versierte Tandem-Pilotin) wurde nun wegen Kindesmissbrauchs angezeigt.
- Breeze VS Tandem sich ein neues Helmmodell speziell für Tandempassagiere nennt? Bei diesem kann die Passform über ein Drehrad am Nacken verstellt werden. Den Helm gibt es in zwei Standardgrößen, die jeweils die Größenbereiche XS-M und M-XL abdecken. Er kann auch mit einem getönten Visier ausgestattet werden und ist nach der Norm CE EN 966 für den Flugsport zertifiziert.



- der DFB vieles kontrolliert - den Luftraum in St. Leonhard (Südtirol) aber nicht? Am Sonntag jedenfalls, so gegen 18 Uhr - auf dem Rasen tobte gerade der Kampf der Jungen gegen die Deutschland Elite - glitt auf einmal aus lichten Lüften ein Schirm heran. Kurz bevor der über dem Platz war, drehte dieser allerdings ab.
- am 27. Mai 2014 der Vorstand des Delta-Club-Wiehengebirge e.V. vor dem Landgericht Minden meinen Ausschluss aus dem Schlepp durch die sog. Uli sowie meinen Ausschluss aus dem Club zurückgenommen hat. Schade, dass ich dafür klagen musste. Viele Grüße an alle Flugkameraden. Gérard.
- das UL – Verbot in der Schweiz nun nach vielen Jahren langsam gelockert werden soll?
- Am 07. Juni 2014 ein lang herbei gesehntes 325 KM FAI - Dreieck gefallen ist, geschafft hat das Thomas Walder in 11,5 Stunden das bedeutet Weltrekord.
- die Rechtlich fundierte und informative Webseite von Walter Kepplinger [www.freiflieger-magazin.at](http://www.freiflieger-magazin.at) nun schon seit Monaten nicht mehr verändert wurde.
- Die Endfassung der CCC-Regeln nun vor liegt Schon im Februar hatte die Generalversammlung der Gleitschirmsektion CIVL der FAI beschlossen, eine CIVL Competition Class für Gleitschirme einzuführen. Das entsprechende Reglement für die Auslegung und die Tests von Wettbewerbsschirmen liegt jetzt in einer abgestimmten Endfassung vor. Es kann von der [CIVL-Homepage heruntergeladen](#) werden.

**Jeder Tag an dem Du nicht lächelst – ist ein verlorener Tag.**

## 11. TERMINE & EREIGNISSE



### 26. Fledge Treffen (Delta)

07. September 2014 Lienz

### Tag der offenen Tür (Para + Delta)

06. Juli 2014 Landeplatz Postleite

### 26. Dolomiten Mann (Para)

06. Sept. 2014 Lienz

### Mot. HG + PG – Herbst Treffen (Para + Delta)

07. bis 09. Oktober 2014

### Pink Boogie Treffen (Fallschirmspringen)

13. bis 14. Sept. 2014 (Nikolsdorf / Lienz)

## 12. EINFACH ZUM NACHDENKEN



### Unfälle und Störungen im Gespräch

Zum Thema: „Unfälle und Störungen“ im - Flash News – Ausgabe: Nr.: 145



Ich verstehe, dass viele Leser diese Unfallberichte nicht gerne lesen, bin aber trotzdem der Meinung, dass diese Meldungen veröffentlicht werden sollen. Die Anzahl dieser Mitteilungen und der Folgen werden häufiger.

Den frischgebackenen Pilotinnen und Piloten, die gerade ihre Pflichthöhenflüge absolviert haben fehlt ja verständlicher Weise jegliche Erfahrung. Was ist zu tun, wenn am Schirm plötzlich eine Seite einklappt, oder wenn das auf beiden Seiten passiert?

Ich möchte hiermit allen Fliegenden ans Herz legen: Absolviert ein Sicherheitstraining. Das kostet zwar einige Euros, aber es hilft sicherer zu werden. Bei einem solchen Sicherheitstraining provoziert man alle möglichen kritischen Flugzustände und bringt in der Folge den Schirm dazu wieder flugfähig zu werden.

Alles wird über Wasser ausgeführt und der Fluglehrer befindet sich dabei in einem Boot auf dem Wasser und hat eine Sprechfunkverbindung zum jeweiligen Piloten. Er kann somit sofort reagieren, falls sich der Pilot falsch verhält. Außerdem ist es sehr wohltuend, die Stimme des Ausbilders am Ohr zu hören, während der Schirm sich in einem scheinbar aussichtslosen Flugzustand befindet.

Ich rate jedem Piloten, gleich welchen Alters, eine solche Zusatzausbildung zu absolvieren, und keiner soll denken, mir passiert nichts.

Günter Kliem



### **Paragleiter Pilot beobachtet Segelflieger-Absturz.**

Am 03. April kam es in Maiersdorf, Gemeinde Hohe Wand, zu einem Absturz eines Motor-Segelflugzeuges, bei dem der Pilot ums Leben kam. Wie in Erfahrung zu bringen war, beobachtete ein Paragleiter-Pilot den Absturz - in weiterer Folge wurde die Austro Control in Kenntnis gesetzt, die wiederum die Landeswarnzentrale Niederösterreich verständigte.



### **Weitere Infrastruktur-Verbesserungen bleiben nicht aus:**

Nach Verbesserungsarbeiten am Landefeld und Schulhang in der „Postleite“, Entwässerung des Hanges, bzw. Umpflügen des gesamten Landeareales, stand ein weiteres Projekt an.

Anfang Mai wurde das Ambiente auf unserer VIP – Lounge / Hawaii Insel noch weiter aufgewertet. Nun befindet sich im Strandbereich ein ca. 1.200 kg schwerer ca. 1,60 Meter hoher Felsen, auf welchem die 10 Gebote von „Bruno“ festgemeißelt sind. Dazu plätschert ein Wässerchen den Felsen hinunter, dies bringt nun noch mehr Entspannung und Relaxen nach einem anstrengenden Flug. Entschleunigen ist hier angesagt in einer Zeit voller Hektik und Leistungsdruck. Überzeuge dich einfach am besten selbst mal.

Im Spätherbst wird nun als nächstes der Startplatz Ebnerfeld in Angriff genommen. Dieser Startplatz wird genauso wie das gesamte Landegelände von mir gepachtet. Um unseren Piloten und Gästen eine noch bessere Infrastruktur zu bieten, wird deshalb laufend daran weiter gearbeitet – und eines kann ich mit Sicherheit sagen, ein wohl einmaliges und einzigartiges Fluggelände mit einem Ambiente (Landeplatz), das man so schnell nirgends finden wird. In diesem Sinne auf ein Wiedersehen am Landeplatz Postleite mit der Wohnzimmer-Wohlfühl-Atmosphäre.



### **Gforce-Training in Greifenburg:**



Das Gforce-Training ist nicht nur ein echtes Erlebnis, sondern vermittelt auf eindruckliche Weise, welche Kräfte bei bestimmten Flugmanövern oder auch in kritischen Flugsituationen entstehen. Man sollte allerdings körperlich recht fit sein, dann jedoch kann man sich absolut gefahrlos - fast beliebig oft - mit der Technik der Einleitung, Atemtechnik und Körperspannung während der Steilschleife auseinandersetzen.

Wenn gewünscht, dann kann man sich auch allmählich an seine persönliche Grenze herantasten. Dabei war bei mir eindeutig von Übung zu Übung eine Verbesserung der Technik und meiner persönlichen Belastungsgrenze zu erkennen. Von Vorteil war für mich, dass ich dieses Training auf zwei Tage verteilen konnte. Da ich bereits ein Sicherheitstraining und ein Spiralschleife-Training über dem Gardasee absolviert hatte, konnte ich die dort gemachten Erfahrungen natürlich trainieren und ausbauen. Interessant ist, dass alle "Flug"-zustände vom Piloten mittels Steuerleinen und Gewichtsverlagerung erfolgen. Der Trainer stellt lediglich die maximale Belastungshöhe ein.

Besonders erwähnenswert finde ich die Tatsache, wie sympathisch, kompetent und geduldig der Erfinder der Maschine, Thomas Graber, seinen Schüler unterrichtet. Ich persönlich konnte insbesondere die Ausleitung der Steilschleife deutlich verbessern.

**Fazit:** Mit knapp 200,- € keine preiswerte Angelegenheit, durchaus anstrengend, sehr lehrreich, und Spaß macht es auch noch! Schöne Fliegergrüße! Ado



### **Gerald Ameseder ist wieder „Back“ im Fluggeschäft:**

In der Wochenzeitschrift Osttiroler Bote, Ausgabe vom 3. März 2014, wurde nach einem neuen Regionalleiter der Lebenshilfe Osttirol gesucht. Denn nach nicht einmal einem Jahr beruflicher Veränderung, wechselt Gerald als ehemaliger Leiter der Lebenshilfe Osttirol, wieder zurück in den Flugsport. Wie in Erfahrung zu bringen war wird Gerald auch in der „Suchthilfe“ tätig sein sowie wieder das Tandem- und Streckenflug-Geschäft im Großraum Lienz forcieren. Die Plakatierungswelle in Form von großformatigen Anzeigen erlebt hiermit in Lienz wieder einmal mehr eine Neuauflage. Weitere Pläne und Veränderungen sind in nächster Zukunft angestrebt, wie die Fluglehrer-Ausbildung etc. Mehr Info dazu in einer der nächsten Ausgaben.

Sein Aufgabengebiet liegt darüberhinaus auch darin, neue Streckenrekorde zu fliegen, denn Gerald ist einer der Besten und das nicht nur in Österreich, sondern weltweit. Nicht zuletzt lautet ja sein Motto –

**FLIEGEN SIE MIT EINEM DER BESTEN STRECKENPILOTEN DER WELT !**

**P.S.:** Für weitere Informationen besuche einfach die Webseite von Gerald unter [www.geraldameseder.at](http://www.geraldameseder.at)



### **SCHWEIZER BUNDESGERICHT: REISEVERANSTALTER HAFET NICH FÜR GLEITSCHIRMUNFALL**

Verfasst von Michael Wukoschitz am 19. Februar 2014

Der Kläger, dieser hatte erfolgreich seine Paragleiter-Ausbildung im Jahr 2001 abgeschlossen, im Jahr 2002 buchte er ein Paragliding-Paket, um nach Italien zu reisen. Nach einigen Flügen mit einem Gleitschirm der



als mit "butmütigen" Flugeigenschaften eingestuft wird, wechselte der Pilot zu einem anspruchsvolleren Gleitschirm über - welcher aber für erfahrene Piloten eingestuft ist. Im zweiten Versuch mit diesem Gleitschirm, kollabierte auf einer Seite der Flügel ein und endete in einem Crash, in welchem der Kläger schwer verletzt wurde. Der Kläger verklagte den Reiseveranstalter und behauptete, dieser hätte seine Fähigkeiten beim Fliegen überschätzt, bzw. hätte ihn nicht richtig instruiert, wie man den Schirm zu behandeln hat und das Personal habe es versäumt, ihn über Funk dabei zu unterstützen.

## Die Politik und die Religion ist der Sargnagel für die Menschheit ...

In seinem Urteil vom 22. Januar 2014, des Schweizerischen Bundesgericht wies auf die Ergebnisse der unteren Instanzen hin, wonach eine einseitige Kollabierung ein weit verbreitetes Risiko beim Gleitschirmfliegen ist, die jeder Pilot in der Lage sein muss zu beheben. Außerdem war es sehr unwahrscheinlich, dass eine Unterstützung durch Funk den Absturz verhindern hätte können. So, auch wenn alle Anschuldigungen der Klägerin wahr wären, die angebliche Fehler nicht den Absturz verursacht. Obwohl der Vertrag musste als Pauschalreisevertrags über den unbeschränkten Haftung des Reiseveranstalters für den Fall von Verletzungen, in der Abwesenheit eines kausalen Ausfall der Reiseveranstalter war nicht verantwortlich für den Unfall qualifiziert werden.



### Auffallend viele Baumlandungen sind zu verzeichnen:

"Seit Ende des Winters mussten bereits auffallend viele Gleitschirmflieger von der Bergwacht gerettet werden", sagt der Pressesprecher der Bergwacht Schwarzwald David Vaultont. Die Bergwacht rät Piloten ausdrücklich davon ab, nach einer Notlandung selbstständig Rettungsversuche zu unternehmen. Hierbei kam es in der Vergangenheit bereits mehrfach zu tödlichen Abstürzen.

Am Dienstag musste ein abgestürzter Gleitschirmflieger nahe Oberried gerettet werden. Er war in einem Baum gelandet und hing in knapp 25 Metern Höhe, wie die Bergwacht mitteilte. Ein Bergretter der Ortsgruppe Freiburg stieg mit Baumsteigeisen den Baum hinauf und seilte von dort den unverletzten Flieger ab. Die Bergung des Schirms musste aus Sicherheitsgründen abgebrochen werden.

### Fliegerin erleidet ein Hängetrauma

Die Ortsgruppe Bernau wurde vergangene Woche von der Leitstelle Waldshut zu einer abgestürzten Gleitschirmfliegerin gerufen. Der Unfall ereignete sich in einem sehr dicht gewachsenen Fichtenjungbestand. Beim Eintreffen der sieben Bergretter vor Ort hing die Pilotin in acht Metern Höhe mit ihrem Schirm zwischen zwei Bäumen fest. Nach dem erschwerten Aufstieg eines Bergretters zur Pilotin konnte diese gesichert und gerettet werden. Die verunfallte Fliegerin erlitt ein leichtes Hängetrauma und wurde zur Untersuchung an den vor Ort bereitstehenden Rettungsdienst übergeben. Der Gleitschirm konnte nur durch den Einsatz einer Motorsäge geborgen werden. **Quelle Badische Zeitung**



### Einfach nur unverschämt:

Eine Gleitschirmfliegerin landet bei Titisee-Neustadt unsanft in einer Fichte – und bricht sich drei Brustwirbel, als sie in die Tiefe stürzt. Jetzt kritisiert sie die Bergwacht. Wie reagieren darauf die Retter und Einsatzkräfte ? Mehr dazu unter folgender Webadresse -

<http://www.badische-zeitung.de/titisee-neustadt/bergwacht-weist-kritik-einer-verunglueckten-zurueck--85231402.html>





## Paragleiter Fehlalarm:

Am Freitag, den 21. März, gegen ca. 14 Uhr 30 meldete eine Frau aus Nussdorf / Debant telefonisch, dass ein blauer Paragleiter in Höhe des Wartschenbachgraben / Abbruches abgestürzt sei und nun am Baum hänge. Nach mehreren Telefonaten mit der Polizei stellte sich aber heraus, dass es sich hier um einen Baumaschinen-Ausleger einer Felssicherungs-Firma (Felbermayer) handelte, siehe Foto, welcher ebenfalls einen blauen Anstrich hatte. Denn die Firma führte im Bereich Wartschenbach zu dieser Zeit gerade Felssicherungsarbeiten durch.

Somit Ende gut alles gut – ich möchte hier aber noch einmal allen Piloten folgendes in Erinnerung rufen. Die Bevölkerung beobachtet, bzw. nimmt Not- bzw. Außenlandungen oder Abstürze sehr wohl wahr und verständigt daraufhin die Einsatzkräfte. Aufwendige Suchaktionen sind dann die Folge - bleibt der Pilot dabei unverletzt, rafft dieser den Schirm zusammen und taucht einfach unerkannt unter, anstatt die Polizei zu verständigen dass alles okay ist und damit unnötige Einsätze und vor allem Kosten zu verhindern.



## Spot – Messenger – Bacon:

Wo kein Telefon-Roaming mehr vorhanden ist oder weitab von jeglichen Ansiedlungen, da hilft im Notfall nur noch ein „Spot“. Dieser ermöglicht dann eine Punkt genaue Ortung der Absturzstelle.

Der Personal Locator hilft also bei Abstürzen die Rettungskräfte zielgenau zur Unfallstelle zu führen. Der Unfall in Grünau vom 21. März diesen Jahres hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig so ein Gerät sein kann – die Verständigung geht schon mal über die halbe Erdkugel, erreicht dann schließlich den „RCC“ = Such und Rettungsdienst der ACG = Austro Control und die leiten dann die Daten an die Suchmannschaft weiter.

Ein Amerikanischer Anbieter, hier geht es zur Website - <http://www.findmespot.eu/gm/> Mit dem SOS Notruf kannst Du sogar ein Notrufsignal absetzen. Das Signal wird durch das GEOS Notfallzentrum in Houston / Texas an die entsprechenden Rettungsdienste weitergeleitet. Doch man kann den SPOT auch für weitere Aufgaben nutzen, z.B. Freunde und Familienangehörige deine Flüge auf Google Maps mitverfolgen zu lassen.



## Zum Erhalt der Lehrberechtigung:

§ 89 (9) ZLPV 2006 idgF: Für die Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung für Hänge- bzw. Paragleiter ist nachzuweisen, dass der Inhaber innerhalb der letzten drei Jahre einen von der zuständigen Behörde genehmigten entsprechenden Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule absolviert hat, widrigenfalls Ruhen der Lehrberechtigung eintritt. Zur Verlängerung einer ruhenden Berechtigung ist neben einem Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule eine Lehrpraxis im Ausmaß von mindestens 50 Stunden erforderlich.

Der nächste Weiterbildungslehrgang findet am **Samstag, 18. Oktober 2014** statt: Veranstalter: Skyclub Austria / Moosheim / Gröbming Anmeldungen: [office@skyclub.at](mailto:office@skyclub.at) Tel. 03685/22333



## Drohnen und weiteren unbemannten Flugobjekten geht es nun an den Kragen:



Eine US-Passagiermaschine wäre Anfang Mai im Luftraum von Florida beinahe mit einer Drohne kollidiert. Die unbemannten Flugobjekte können Flugzeuge zum Absturz bringen, etwa wenn sie in die Triebwerke eines Jets geraten.

Wer in Österreich eine Drohne starten lassen will, braucht eine Bewilligung der Flugsicherung. Von 100 Anträgen hat die Austro Control (AC) bisher rund 25 genehmigt. "Wir wollen keine Spaßbremsen sein, aber wir müssen unsere Verantwortung als Behörde wahrnehmen", betonen die AC-Vorstände Heinz Sommerbauer und Thomas Hoffmann. **Die auch bei Privaten immer beliebteren ferngesteuerten Kameras dürfen hierzulande nicht höher als 150 Meter fliegen und werden nur für gewerbliche Zwecke genehmigt.**



## Ein interessantes Angebot gibt es von einen weiteren Anbieter am Markt: Versicherungsschutz für den Fliegerurlaub.

Zu den Reisevorbereitungen gehört unbedingt eine **Überprüfung deiner Versicherungen**, besonders in den Bereichen Rückhol-, Unfall-, Reisekrankenversicherung und Haftpflicht etc. In unserem neuen TOP Tarif sind nun **Rückholkosten nach einem Unfall oder einer akuten Erkrankung im Ausland mitversichert**, siehe unter folgendem LINK. [http://airandmore.at/unfallversicherung\\_antrag.html](http://airandmore.at/unfallversicherung_antrag.html)

## 13. SICHERHEITS MITTEILUNGEN



hallo! frische wind gmbh. (fresh breeze gmbh) chef herrn müller. es ist nun zum zweiten mal aufgetreten. beim simo cb 200. ca 45h dann sammelt sich im stahlsieb des walbro ein fusselpfropfen der den benzin nicht mehr durchlaesst, so gross wie die obere öffnung im walbro – membran vergaser. (unangenehm, der papierfilter wird aufgeweicht, und löst sich auf) es tritt dann plötzlich nach einiger flugzeit auf. die fusseln kommen vom sich auflösenden papierfilter, in den vergaser. kann sie dir schicken, dann kannst du sie mit der lupe betrachten. habt ihr das noch nie gehabt? dann sind nur mehr 1500 u/min drinnen. und du kommst nicht mehr über den berg nach hause. wahrscheinlich tritt das beim schwimmervergaser nicht auf, aber es könnten düsen verstopft werden laut einer früheren ul-bauordnung, dürfen nur mehr metallbenzinfiler verwendet werden, im ul-bau.ich werde in zukunft nur diese verwenden. hoffentlich erlischt mir dadurch nicht, das pickerl weil man ja nur originalteile verwenden darf. hoffe daß ich dich nicht zu schwer getroffen habe. aber etwas kritik schadet nicht. es gibt jedoch auch grössere ul, aus england und italien die auch papierfilter haben. mfflg. alfred ettinger österreich

**Möchte nicht verabsäumen, dich wieder zu erinnern die Sicherheits Hinweise des DHV und**

ÖaeC an zu sehen [www.dhv.de](http://www.dhv.de) bzw. [www.aeroclub.at](http://www.aeroclub.at)

## 14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

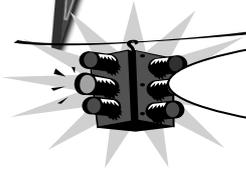


Am 15. Juni 2014 verunglückte im 24 Lebensjahr **Florian Ebner** aus Lienz bei einem tragischen Kletterunfall in den Dolomiten (Cortina) tödlich. Florian war auch vor Jahren mal ein begeisterter Paragleiter Pilot, der seine Passion schließlich im Klettern und Slackline Sport seine Herausforderung fand.

Man lebt zweimal: Das erste Mal in der Wirklichkeit, das zweite Mal in der Erinnerung.

**Honore de Balzac (1799-1850)**



**Betreff: Lienzer Bergbahnen.****Harte Entscheidungen trugen zu erfolgreichen Bilanzen bei ????**

Mit so einem Slogan verkaufen sich die Lienzer Bergbahnen in der Presse. Fakt ist aber, ohne Tourismusverband und Stadtgemeinde Lienz würde es die Lienzer Bergbahnen schon lange nicht mehr geben.

Das Rad dreht sich munter weiter, so bekommen die Lienzer Bergbahnen nun Unterstützung aus der Bevölkerung. Denn angespornt von der Idee der Bergbahnen in Obertilliach, die im letzten Jahr eine Million Euro aus der Bevölkerung (Obertilliach) lukrieren konnte, soll nun diese Idee / Vorhaben auch in Lienz umgesetzt werden. Hauptinitiator dazu ist hier der Besitzer des Hotels am Tristachersee und Paratouristiker Josef Kreuzer. Dieser ging gleich mit gutem Beispiel voran und deponierte schon mal 5.000,- Euro sozusagen als Starthilfe und Vorbild.

Er ruft nun die Bevölkerung auf, diesem Beispiel zu folgen. Es bedarf hier keiner hellseherischen Fähigkeiten zu erkennen, dass diese Initiative den Bach runter gehen wird. Denn wer wird schon sein Geld in ein Unternehmen investieren, bei dem nur mit Steuergeldern und Zwangsbeiträgen der Fortbestand gesichert wird. Dann kann man das Geld gleich besser in die Hypo Alpe Adria investieren. Einzig die Stadtgemeinde und der Tourismusverband sind (noch) gewissermaßen gezwungen und das schon seit Jahrzehnten, unentwegt Gelder für die LBB locker zu machen, ansonsten wäre das Ende schon lange besiegelt. So geht das Spiel munter weiter und es ist nur eine Frage der Zeit, wann die nächste Tranche fällig wird.

Auch die Bürgermeisterin der Stadt Lienz gab anlässlich der Budgetsitzung im März diesen Jahres bekannt, dass keine weiteren Gelder mehr zur LBB fließen werden. Diese Aussage hat schon ein Bürgermeister Hubert Huber, eine Bürgermeisterin Helga Machne und ein Bürgermeister Hannes Hibler getätigt. Fakt ist aber: alles nur leere Versprechungen, sonst nichts. Kein Wunder, dass die politischen Vertreter niemand mehr ernst nimmt und die Politikverdrossenheit und Wählerschwund weiter zunimmt.

**Lienzer Bergbahnen und die vergessenen Hausaufgaben.**

Hatte es zu Beginn der Wintersaison 2013 / 2014 mit der Präparierung des Startgeländes am St. Mandl schon nicht geklappt – denn bis Anfang Jänner 2014 (Weihnachten) gab es nämlich keinen präparierten und ausgewiesenen Startplatz für die Paragleiter-Piloten. Die Folge war, dass die Piloten gezwungen waren, auf der Skipiste ihre Schirme aufzulegen, um zumindest einen festen Boden für den Startlauf zu gewährleisten.

Das gleiche Spiel ereignete sich dann wieder zum vorzeitigen Saisonende 30. März 2014. Am 17. März gab es noch einmal einen kräftigen Schneezuwachs. Anstatt den Startplatz zu präparieren, begannen die Mitarbeiter der LBB schon mit dem Abbau der Absperrungen etc. Ein sicheres starten war unmöglich und so musste erneut wieder auf der Skipiste gestartet werden. Ein untragbarer Zustand und kann, bzw. wird so mit Sicherheit nicht hingenommen. Da die Lienzer Bergbahnen auch um die Zielgruppe der Paragleiter Werbung betreibt sollte es wohl eine Selbstverständlichkeit sein auch für den Startplatz Sorge zu tragen.

**Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“ ...****... zeigen auf, wo andere zudecken !**

**Übrigens - viele ganz aktuelle Sachen aus der Szene findest du sofort auf Twitter folge - [www.twitter.com/flashnews79](http://www.twitter.com/flashnews79)**





Die etwas andere Art in die Luft zu kommen  
(Blimb - ein Luftschiff ohne feste Tragstruktur)



Ein Autokran der Fa. Felbermayer wurde als vermeintlicher in den Bäumen hängender Paragleiter identifiziert.



Landeanflug auf den Flugplatz Spitzerberg.



Mit dem Mentor Paragleiter fliegt der Jakob munter weiter.

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Hängegleiten



Paragleiten



Mot HG und PG



V.I.P Lounge Postleite



QR-Code



Teufel & Sämann (Albin Egger, Lienz)

Du weißt ja... fly now - work later!

# Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator

# Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest

Bruno Girstmair  
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber – Gasse Nr. 4  
PLZ + Ort: A – 9900 Lienz / Tirol

Tel. + Fax: ++ 43 (0) 4852 – 655 39  
E - Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: ++ 43 (0) 676 – 477 578 3  
Internet: www.flugschule-lienz.at  
www.flash-news.at

IBAN: AT - 98 - 2050 - 7000 - 0400 - 8728  
BIC: LISPAT21XXX



Hang loose



You Tube



www.facebook.com/  
bruno.girstmair



www.twitter.com  
flashnews 79